


AB

50115



OV Krü 



FWP
9

142





Neue Meerwunderische
Prophecy/

Auff Danielis vnd der
Offenbarung Johannis Zentrechnung
gezogen / die aller erst durch Gottes
gnad an das liecht gebracht.

Darinn so wol der Offenbarung kurze mei-
nung / als der ganzen streyttenden Kirchen zu-
stand / auß den Wähl vnd Zahlzeichen / so
an dreyen Meerfischen ganz wun-
derbarlicher weise gefunden /
angezeigt wirdt:

Durch-

RAPHAELM EGLINVM ICONIVM,
Dienern der Kirchen zu Zürich / erstlich
in Latin beschrieben / jetzt aber gemeis-
nem Teutschen land zum besten
in das Teutsch gebracht.



Getruckt zu Zürich im Jar 1598.

8. 121,



Allen Christen durch ganz Teutschlandt/
fürnemlich denen/ so gegen Mitternacht/ in Denn-
marck/ Norwegen/ vnd in Pommeren/ den nammen
Jesu Christi mit reinem herzen an-
ruffen/ gnade von Gott/ 26.

Als ich gegenwürtige Meerwunderische Pro-
phecy/ die ich auff die weissagungen Daniels
vnd der Offenbarung Johannis gezogen/
vnd nach der gnade/ die mir Gott verlihen/
erklet/ im Truck außgehen zulassen/ willens
war/ da hab ich ihr liebe Teutsche/ vñ alle die ihr dē namē
Jesu Christi recht bekennen/ sie nicht ohne diese Vorrede
an euch/ an das licht wöllen lassen kommen/ eins theils/
das ich hiemit die Histori diß gegenwürtigen handels/
kurtz durchlaußen/ anders theils aber euch gnug vrsach
diß meines vorhabens / da ich nemlich diese ding vñ des
gemeinen wolstandts willen an tag geben / vermelden
kündte.

Es hat vorzehen jaren/ Ananias Jeraucurius lassen
in Latinischer sprach außgehen ein beschreibung eelis-
cher Charactern vnd Wahlzeichen/ so an zweyen Herin-
gen gesehen vnd gefunden / deren der grösser in Denn-
marck / der kleiner in Norwegen an einem tag gefangen
worden / an dem sonst in demselbigen weiten Tract des
hohen Meers/ keine andere Hering haben können gefan-
gen werden/ da man doch sonst gemeinlich vñ gewonlich
in einer solchen Fischerrey viel tausent zeucht. Die gemel-
te beide Hering aber sind eigentlich / vnd außtrucklich
mit schwarzen Charactern / so auff beide ihre seiten ge-
truckt/ bezeichnet. Damit aber diß Wunderzeichen nicht
in vergesß gestellt wurde/ sind beide gedachte Hering nit

Vorrede an

ohne sonderbare schickung Gottes / H. Fridrichen / König in Dennmarck vnd Norwegen vberschickt worden. Daher Ananias anlaß genommen / sein gemeldte beschreibung Königlicher Maiestet zuzuschreiben / vnd vnder diesem Titel außgehen zulassen: Erklärung etlicher Characteren / die an den seiten zweyer Heringen gefunden worden / durch Ananiam Zeraucurium / an Königliche Maiestet in Dennmarck. Diese ding haben sich verlauffen im jar Christi 1578. auff den 21. tag Wintermonats. Wir wöllen aber des Ananie wort selbst hieher setzen / die also lautten: Es hat einer meiner guten freunden vñ bekanten mir geschickt ein abdruck zweyer Heringen / die von Fischeren sind gefangen worden / Einer als der grösser in Dennmarck / der ander / nemlich der kleiner in Norwegen / den 21. Nouembris anno 1587. An welichē tag die Dennmarcker gewonlich fischen / vnd viel tausent fangen. Aber an gedachtem tag sind allein zwen an vnderschiedlichen orten gefangen worden. Die waren mit gewüssen vnd schwarzen Characteren dieß in das fleisch hinein gezeichnet / vñ dem König in Dennmarck vberschickt / vnd der mir sie geschickt / begert dabey daß ich sie gelehrten Leuten zeigete / ihr meinung darvon verneme / vnd was ich darvon hielt / ihm zuschreibe / damit er wüssen möchte / was ich von diesen Characteren vrtheilete. So viel Ananias in seinem Büchlin. In der Vorrede aber an den König selbst / schreibt er also: Es muß ein Wunderzeichen sein / daß zween Fisch / so mit Characteren gleich als mit Gottes finger gezeichnet / an zweyen orten / an einem tag sind gefangen worden: vnd das kein andere eben an dem tag gefangen worden / an dem sonst gewöhnlich viel tausent gefangen werden.

Diß hab ich mit des Ananie worten / der vrsachen widerholen wöllen / weil ihnen viel mehr zuglauben / als etlichen figuren / die im Teutschen land gleych auff das erste geschrey vmb gewüns willen getruckt vnd feil getragen worden. Da gesagt wirdt / daß an einem ort drey gleyche

Die Teutschen.

gleiche hering vnder andern viel tausenden seyen gefangen worden. Welches alles kein schein der warheit hat. Wie denn auch die characteren durch auß/wenn man sie gegen denen/so Ananias hat lassen außgehen/haltet/verfelscht worden/also daß schwerlich dz Latinisch wort *VIC*, ganz vnd vnuerseert verblieben ist. Derhalben wie wir der brieffmahlern verfelschten figuren nichts sollen achtē/also sollen wir hingegē dem Ananie grossen danck sage. Dan wiewol er die figur der heringē (als die andern heringen / außgenommē die character/durch auß gleich) nicht außgetruckt/daß man möchte wissen/welche character gegen dem kopff/oder gegen dem schwantz gestanden (welches wir allein auß denen in Teutschland getruckten figuren abnehmen müssen) so hat er doch die character selbst mit allem fleyß verzeichnet/vnd die ganz geschicht vnmständlich an den König beschrieben.

So vil aber die außlegung des Ananie belanget /wunderert er sich gleichwol billicher weiß vber diesem wunderwerck vnd haltet recht darfür/daß nicht ohne groß geheimnis diese characteres in die gemeldten hering mit Gottes finger getruckt/vnd der Epicureeren spötterey deren man heutigs tag wol findet / ernstlich strafft / die dahin traumē lassen/daß sie ohne geferde geschehen/oder mit menschen künsten/damit sie sich nicht Gott vnderwerffen/vnd dies alles für ein wunderwerck erkennen. Ja dies schleußt er auch recht vnd wol / daß den völkern gegen Witternacht / sonderlich aber Dennmarck (das von dem Hebraischen wort Dan / das ist vom gericht genennt ist) dahin die hering geschickt / vnd da der grössst gefangen worden / ein besonderbar gericht Gottes beudet werde. Aber daß er Gottes gericht/das vom hauß Gottes anhebt/also erkläret/das Gottes hauß werde richten vnd straffen/nicht aber daß es werde gestrafft vnd

Vorred an

gezüchtiget werden / in dem gibt er seinem vorhaben zu
 viel zu / als der das ganz geheimnis dieser heringen auff
 das zeucht / wie die stolzen dieser welt gerichtet / vnd Ba-
 bylon solle verdampft werden. Wiewol nun Gott sein
 rath vnd gericht durch die völder gegen Mitternacht
 kan vben vnd vollziehen / oder auch das gericht Gottes /
 in Denmarck / Norwegen vnd Pomern kan aufhören
 (darvon ich hie nichts beschließlich setz) Jedoch / weñ wir
 diesen handel auß dem paur lautern wort Gottes erwe-
 gen / so werden wir finden / daß vor der verdammus der
 Babylonischen huren / da sie in ihrem höchsten thun sa-
 gen wirt / Ich siß als ein königin / vnd bin kein wifraw / vnd
 wird kein leid sehen / vorher gehen muß / die groß vnd allges
 meine trübsal aller gleubigen / wenn nemlich die hur mit
 dem thier verbunden vnd zu allen theilen auff das selbig
 gesetzt mit den vnuergrabnen leiben der zengen der war-
 heit / vnd mit den gleubigen die vmb des zeugnis Jesu
 Christi willen ermordt sind / ihr gespött vnd mutwillen
 treiben wirdt / Apocal. II. v. 7. 13. v. 7. 17. v. 3 6. cap. 18. v. 7. We-
 liche gleubige zwar ebē die sind / die auß der grossen trüb-
 sal kommen / Apoc. 7. v. 14. Da nemlich Gottes gericht am
 hauß des Herren / nach der lehr Petri also anhebt / daß
 Gottes hauß trübsal leiden muß / biß endtlich dz geheim-
 nis der bößheit erfüllet / vnd der nam Babylon öffentlich
 an der stirn der huren geschrieben / vnd ihr gericht mit
 sampt des thiers verdammis an einem tag vnd stund er-
 volgen wirt: da nemlich beyde das thier vnd die hur in
 den ferzigen pful / der mit schwebel brent / geworffen wer-
 den / Apo. 18. v. 8. 19. v. 20. Dan. 7. v. 11. Dies alles sol man den
 Denmarckern / den Deutschen / vnd allen Christen an allen
 enden vor allen dingen verkündigen: Weil ihnen diese
 ding zu wissen hoch von nöte / damit sie ihnen selbst nicht
 den triumph / wie man spricht / vor dem sieg / vnd den sieg
 vor dem

die Teutschen.

vor dem bluttigen Kampff einbilden. Denn die Kirch als
Denn erst mit Christo ihrem haubt wider leben / vnd das
Reych einnehmen sol / wenn sie gleych als todt zum grossen
theil im grab verschlossen gehalten wirt. Aber Ananias
selbst erkennt / daß die außlegung ein besondere gab sey /
vnd von Gott her köme: wie der Patriarch Joseph vnd
der prophet Daniel zeugen. Darumb ihme auch desto
mehr zu vbersehen / weil er öffentlich bekennet / er habe fast
alle ding / wie er können / sein buch zubestetigen / gezogen.
Denn Gott zeucht zum offteren mahl die außlegung der
Wunderzeichen vnd gesichten auff / damit er vns zur be-
trachtung vnd erforschung der geheimnissen destomehr
auffmuntere / vnd ihme alles lob der rechten vñ wahren
außlegung allein zugeschriebē werde / als der sie endlich
zu bestimpter zeit offenbaret. Derhalbē was Ananias so
wol in der Historischen erzehlung / als in der erklerung /
der warheit gemesses vñ glaubwürdiges herfür bracht /
das nemen wir zu grossen danck an. Was aber das vber-
rig antrifft / tragē wir kein bedencken / an statt vngerein-
ter dingen / gereimte / an statt gemeiner / eigentliche / vnd
an statt dunkler vnd zweyfelhafftiger helle vnd gewisse
zusetzen. Dis ist ja gar zu gemein vnd vngereimt / das er
seines gefallens / den buchstabē ganze wörter andichtet /
als da er das wort VICI, Ich hab vberwunden: welches in
der rechten seyten des grösseren Herings geschrieben ist /
also außlegt / V Venit, Es kömpt / I Iesus, Jesus / C Christus,
Christus / I Iudicare, zu richten. Wer wolt aber nit sagen /
daß dis ein kindisch gedicht sey: weil auff diese weise den
gemeldten buchstaben / auch andere vnd andere vnzahl-
bare wörter köndten angedichtet werden / mit welchen
diese buchstaben / viel ein andern verstand möchten vber-
kommen: als zum Exempel / Vult Ierusalem Calcari. Ie-
sus, das ist / Jesus wil daß Jerusalem mit füssen getretten

Vorrede an

werde: oder / Iesus Vult Convertere Iudaeos, das ist / Iesus wil die Juden bekehren. Uber diesem aber ist sich noch mehr zu verwundern / das er andere vnd frömbde wörter hinzu flicht / vnd aber grad dieses wörtlin selbst / das in dem fisch gezeichnet / vnd von Gott selbst herkompt / vñ außdrucklich heißt / VICI, das ist / Ich hab überwunden / mit stillschweigen vnd ungeachtet vbergeheth. Mit welchem doch / als mit einem herrlichen zeugniß / der sieg Christi wider das thier vñ den falschen propheten / Apoc. 17. v. 14. 19. v. 20. vñ das gheimniß so in den tagē des siebenden posaunenden Engels sol vollstreckt werden / ganz heiter erleutert vnd gepriesen wirdt: gleich wie dieser alt vñnd bekant spruch / Veni, Vidi, Vici, Ich bin kommen / Ich hab gesehen / Ich hab überwunden / der Keisern siege vñnd triumph preißt vnd lobt. Ja des mehr gedachten worts / VICI, Ich hab überwunden / bedeutung hat auch vñschen halber mit stillschweigen nicht sollen vbergangen werden / weil das Latin wort / der Latinischen Monarchie ohne zweyfel ihren fahl vñ Fatum vermeldet / vñnd derhalben in aller dero ohren / so in vñnd vnder derselben sind / erschallet. Aber es ist nicht vnser vorhabens / des Ananie arbeit zuschelten: dem wir viel mehr dancken vñnd das / so er gutwillig vns mitgetheilt hat. Jedoch ist diß offenbar / das er fürnemlich darauff gesehen / wie er diese ding alle auff sein vorhaben ziehen möchte: weil er selbst also schreibt: Als mir diese Hering zukommen / schreib ich eben ein büchlin: welches zum größten theil schon gemacht war / vñnd war nichts mehr vberig denn ein siegel / da sind mir diese Hering zukommen / als ein siegel des aansen handels. So viel Jeranus curius. Aber das er alle diese ding / auff das vergangne 88 jar / von welchem wunderbarliche weyßsagungen / wie er spricht / ergangen / zeucht / vñ dafür haltet / diß sey das sechst vñnd lezt ohn eins auß den sieben gemeinen grichten vñnd

die Teutschen.

ten vñ straffen (die er ich weiß nicht woher erdichtet) mit welchem auß mitternacht her der vndergang Babylonis getrewet wirt: dz hat der außgang gnugsam widerlegt: vnd hat also sein außlegung allen glauben verloren. Der halben sollen wir nachmahlen das geheimnis der herein gen desto fleißiger erforschen/ie weniger wir sehen / daß Ananias dasselbig erreicht hat: damit dies meerwunder als ein new ding nicht gering geschetzt / oder von wegen der lenge der zeit in vergeß gestellt werde.

Nach dem wir nun des Jeraucurij gedancken außgesetzt/so ist es an dem / daß wir die vnsern vermelden: also daß wir die verloffne geschicht summarischer weise wiederholen/vnd vnser vorhabens vrsach anzeigen: vnd dies alles dem vnparteylichen vrtheil des Lesers vnderwerffen. Als ich nun den 3. tag Christmonats des abgeloßnen 96. iahrs in ein convent gieng/ist vnser etlicher von einem fürnemmen Diener dieser Kirchen fürgezeigt worden/ein figur eines meerfisches/der einem Decht nicht vast vngleich war: welchen etliche für ein schwerdt oder hornfisch / andere für ein Cabelach hielten. Der war mit mancherley wunderbaren hieroglyphischen vnd arithmetischen zeichen vnd characteren gezeichnet / welches abcontrafachtung ein fürnemmer Herr in vnserm Regiment von Costants bekommen / dahin sie von Erzherzog Mathia gebracht/eben von der statt / in welcher die zween bekanten Martyrer Johan Hus vnd Hieronymus von Prag / anno 1415. sind verbrennt worden. Es ward aber darbey vermeldet / daß der Erzherzog diese figur von seinem bruder dem Keiser /der Keiser aber von Grypswalden empfangen hetre / vnd ward darbey geschrieben/der fische selbst sey von Martin Hausatel einem burger zu Grypswalden/in gemeldtem 96. jahre den 22. tag Meyen gefangen worden. Als ich nun wider

B

Vorrede an

rumb heim kam/hab ich die mehr gedachten hering widerumb auffgesucht. Zur selben zeit hat ich mich ganz begeben auff die zeitrechnung der 11. Schrift / weil ich kurz zuvor auff den 10. tag Wintermonats ein newe / aber doch bequeme / vnd auff den buchstaben gantzlich gerichtete außlegung der sibenzig wochen Danielis erfunden hat. Vnd als ich weiter fort schriete / ist mir da erst geoffenbaret / w3 Danielis am 12. cap. von den tausend zweyhundert vnd neunzig tagen / demnach was von der Prophecey der zweyen zeugen Christi Apoc. 11. in den tausend zweyhundert vnd sechzig tagen / item von dem zehenhörigen thier / das zween vnd vierzig monat regiert Apoc. 13. vnd endtlich von dem weib das in der wüste eine zeit / vnd zweizeit / vnd ein halbezeit erneeret ist / Apoc. 12. geschrieben stehet. Vnd dies zwar nicht auß einicher fürwitz meines verstands gesucht / sonder auß sonderbarer gnade Gottes mir mitgetheilt worden. Daher ich auff den 20. Wintermonats die ganz zeitrechnung der offenbarung zusammen gebracht / darinn alle Capitel mit herrlicher vnd einhelliger ordnung durch auß übereinstimmen: also daß ich domahls alle die ding verstund / die ich zuvor bey keinem andern / meins behalts / gelesen / vnd die ich auch selbst mit fleissigen nachtrachten vnd forschen nicht habe können ergründen. Weil ich nun mit diesen dingen vmbgehe / regiert die pestilentz / durch welche mein eltestes tochterlin vnd bruder an einem tag von dieser zeit gefordert worden: da ich denn auß diesen offenbarungen ein mercklichen trost empfunden. Als ich aber den Grypswaldischen fisch gege den viel gedachten heringen hielt / da hab ich als bald / vnd wider alle hoffnung gesehen / daß dieser fischen mahlzeichen sich auff die zeitrechnung schicken / vnd auß gewisse zahl der jaren können vnd sollen gezogen werden. Derhalben ich erstlich die zahlzeichen in

die Teufelchen.

Eben in den herfugen außgerechnet/vnnd befunden/dass sie mit der zeit/die in der offenbarung Johannis den zweyen zeugen Christi gegeben wirt/durchaus vberestimmen. Eben dies hab ich auch im Grypßwaldischen fisch zu thun vnderstanden:welches doch nicht ehe von statt gangen/bis ich den termin/den der Engel Danielis am 12. cap. setzt/mit fleiß betrachtet. Denn als ich von dem anfang zurechnen/hab ich die offenbarung verstandē. Darauß ich hernach gemerckt / daß die zahlen im Grypßwaldischen fisch/eben von gemeldtem termin sollen angefangen werden/mit fleißiger betrachtung der bedeutenden zeichen vnnd figuren so zwischen die zahlen gesetzt werden/vnnd die vnderchiedlichen zeiten aller geschichten klärlich vorbilden/vnd dies alles auff einer seiten/in welcher 8 Grypßwaldisch fisch den heringē durchaus gleich ist. Aber auff der andern seiten dieses fisches zeigen die character vnnd zeichen an den lauff der vberigen zeit/bis der Satan aufgelöst/vnnd der Gog vnnd Magog zum letzten außzucht: vnnd dies alles der Schrift durchaus gemess. Da auch mit den noten vnnd bedeutenden zeichen das gericht des thiers vnnd des falschen zweyhörnigen Propheten gleich als mit dem finger gezeiget wirt. Als ich nun merckt/dass diese ding alle mit sich selbst/vnnd mit H. Schrift schnurrichtig vberestimmen/hab ich mich nicht wenig darüber entsetzt/vnnd hab derwegen Gott gedanket / der mir als der ich nichts anders denn staub vnnd äschen bin/dies geheimnis geoffenbaret hat. Dis ist die summe der ganzen history.

Was nun mein vorhaben anlangt/hab ich genzlich vermeint/ich solle das pfund / so mir von Gott vertrauwet / auff wucher außsleychen / damit ich nicht mit dem saumsehligen vnnd bösen knecht / von wegen des vergrabenen pfunds / dem Herren schwere rechen schaffe geben

Vorrede an

müßte. Derhalben ich mich vnderwunden / die zween he-
ring vnnnd den Grypwaldischen fisch außzulegen / nicht
zwar daß ich vermeinte / die H. Schrift bedörffe dieses
zeugnis / oder daß mir von nöten wer mein zeitrechnung
mit diesen fischen zezieren / vorauß in erklerung solcher
dingen / die / wenn gleich keine fisch nie weren gesehen wor-
den / auff die zeugnis der Schrift gegründet seind: Son-
der viel mehr darumb / weil ich dar für hielt / es wolte mir
nicht gebüren die sach / so mir wider alles verhoffen geofs-
fenbaret / zuverschweigen / wo ich anders gegen der Gött-
lichen maiestet nicht wolte mich versündigen. Denn bey
dem Propheten Ezechiel cap. 33. trewet Gott mit solchen
worten: Wenn ich ein schwerdt vber das land führen wurde / vñ
das volck im land neme ein man vnder ihnen / vnd machten ihn zu
ihrem wechter / vnnnd er sehe das schwerdt kommen vber das land /
vnnnd bliese die Trometen vnd warnete das volck / wer nun der
Trometen hall höret / vnd wolt sich nicht warnen lassen / desselben
blut sey auff seinem haubt / dann er hat der Trometen hall ge-
hört / vnd hat sich dennoch nicht warnen lassen / darumb sey sein
blut auff ihm. Wer sich aber warnen laßt / der wirt sein leben dar-
von bringen. Wo aber der wechter sehe das schwerdt kommen /
vnd die Trometen nicht bliese / noch sein volck warnete / vnnnd
das schwerdt keme vnd neme soliche weg / die selben wurden wol
vmb ihrer sünden willen hinweg genommen werden / aber ihr blüt
wil ich von des wechters hand fordern. Was hie geredt wirt
von der burgerlichen wacht / das zeucht der Herr auff
die geistlich / vnd spricht: Vnd nun du menschen kind ich hab
dich zu einem wechter gesetzt vber das hauß Israel / wenn du et-
was auß meinem mund hörst / daß du sie meinet wegen warnen
solt. Es ist aber / außert allem zweiffel / was hie dem Pro-
pheten gesagt wirt / zu allen trewen Dienern Christi ge-
redt / so fern wir alle an das geschriebene wort / vnd die ehn-
ligkeit des glaubens gebunden werden / daß wir die war-
nungen

die Teutschen.

nungen vnd auflegungen nicht anderswo her nemmen.
Was vermeinen wir denn/das wir zu dieser zeit thun
len/da wir das Schwerdt des leibs vnd der seelen in ges
mein zugewarten haben? Sollen wir wie die stummen
hund vnd schlaffenden wächter schweygen? Wollen wir
entsetzen der menschen vrtheil/das wir nicht dafür ge
halten werden/als wenn wir wie andere phantasten vns
seltsame ding einbilden vnd traumen lassen? Oder wol
len wir es dafür halten/das es vnsers beruffs nicht sey/
so weit von vns glegne leute warnen? Ich zwar wird mich
nicht/ vngeachtet alles schadens/ von dem rechten weg
vnd vorhaben lassen abwendig machen/oder als wenn ich
mein ampt nicht außgerichtet/anklagen: Wiewol ich mir
selbs nichts zumiß/noch mich bsonderbarer offenbarun
gen rühme. Dann ich zeig allein hie an meine mutmaßun
gen/von den mahl vnd zahl zeichen diser fischen. Die sach
aber an ihr selbst/beschreib vnd bestettige ich mit heiliger
Schrift/dero ansehen vnd zeugnis ich allein achte. Es
ist aber der Schrift nicht zuwider/das zu ihro Kommen
auch eusserliche zeichen / vnd wunder der natur/als da
die weissen auß Morgenland der newe stern auß Orient
zum newgebornen König der Juden/namlich zu Chri
sto/geleytet hat. So hat auch der Herr selbst Luc. 21. v. 25.
vorgesagt / es werden zeichen seyn an der Sonnen / an
Mon/an den sternenn/vnd werde den leuten pang werden
auff erden/das Meer vnd die wellen werden brausen/vn
die leut werden verschmachten vor forcht vnd wartung
des jamers/so ober den erdboden ergehen werde. Was
solt denn darvor seyn / denn das von dem Herren him
mels erden vnd des meers auch durch stumme fisch eben
das vns werde zuvor vermeldet/was das Thier / welches
aus dem abgrund des meers auffsteigt/wider die reynen
Lehrer/vnd wider die ganz Kirchen verrichten wirdt/

Vorrede an

weyl Christus nicht allein in den Propheten/sonder auch
in dem ganzen leib der Kirché/auff den gassen der gros-
sen Statt/welche geistlicher welse Sodoma vnd Egyp-
ten genennt wirt/gelitten hat/Apoc.ii.v.8. Dieser dingen
aller prophecey oder außlegung/so auß dem brunnen D.
Schrift genommen/sollen wir nicht verachten/vnd dies
se gab der prophecey nicht außlöschten/sonder alle ding
an den rechten goldstein streichen/vnd was gut ist behal-
ten. Denn zum theil wüssen wir/zum theil weyssagen wir
ietzt/vñ sehen ietzt durch ein spiegel in einem duncklen
wort. Ich zwar erkenne/das ich als der geringest auß dem
volck zu einem Wächter in der Kirchen gesetzt bin/vnd
bin mir selbs meiner schwachheit vnd vnwürdigkeit wol
bewußt:jedoch kan vnd solich nicht vnderlassen/anzusei-
gen den gemeinen vndergang der Christenheit/vnd je-
derman fleissig zu warnen. Derhalben ihr lieben Teuts-
schen/bitt ich euch auff das aller trunghelichist/das ihr/
was ihr auß der D. Schrift vermutlich oder notwendig-
lich gezogen/hie höret/verstehet/vñ in euwren gewiß-
sen vberzenget werden/dar für haltet/das ihr nicht mei-
nen/sonder Gottes warnungen glaubet. Wir gilt es
gleich viel/was dieser oder jener von mir rede oder vrthei-
le. Denn ich such hie nicht meine/sonder Gottes ehre/vnd
das heyl der Kirchen: des ich Gott den herzkündiger/
den brunnen alles guten/das ewig liecht alltr liechteren
zum zeugen hab. Dies alles hab ich in dieser Vorrede wol-
len vermelden/nicht so wol wegen der viel gedachten fi-
schen/als ander grosser sachen halber/die ich mit Gottes
hilff zu seiner zeit an tag geben wird. Ich hab aber euch/
die ihr gengen Witternacht wohnen/fürnemlich hie söls-
len ansprechen/welche Gott vor andern mit diesen wun-
derbaren fischen heimzusuchen gewürdiget hat: mit des-
sen wir alle ernstlich zu ernstlicher busse gemarnet wer-
den/das

Die Teutschen.

oen/damit wir mit wahrem seuffzen betrachten vnd bitten / was der hochberümbt mann vnd sonderlich liecht Teutschen Landes Philippus Melancthon offt gesprochen hat:

Der abend kompt/bleib Christ allein

By vns/erhalt deines liechtes schein.

Der Herr sey mit euch lieben Brüder /besseret euch / vnd verrichtet / wie es die noht vnd zeit erfordert / ewer ampt mit aller dapfferkeit. Zu Zürich den 30. tag Christmonats /im jar vnser Herrs Christi 1596.

Ewer mit knecht im Herzen

Raphuel Eglinus Iconius

von Zürich /Diener des

Worts Gottes daselbst.



Neue vnd seltsame Meerwunderische Prophecey von Raphaelo Eglino Iconio außgelegt.

Was hab mir fürgenommen außzulegen vnd zu erklären die zween hering / welche in ganzem Dennmarck vnd Norwegen auff einem gemeinen vnd jertlichen fischzug allein des vergangnen 1587 jars den 20. tag Wintermonats gefangen worden. Desgleichen auch den newlich von Martin Hausatel in Pommern zu Grypswalden anno 1596. den 21. tag Meyen gefangnen fisch. Derhalb ich in der vorrede an den Leser die ganz history der selbigen erzehlt / vnd jehunder ihre abcontrafectung hievorherzesezt: weyl ich in die außlegung selbst allein die character vnd zahlzeichen gestelt hab. Dieser dreyen meerfischen zahlzeichen vnd character / mit welchen sie an ihren seuten wunderbarlich von Gott gezeichnet sind / wollen wir ziehen auff die zeitrechnung Danielis vnd der Offenbarung Johannis: in welchen die weysagungen von dem zustand der Kirchen vnder der vierdten Monarchey heyter vnd klar angezeigt werden. Den verstand aber vnd außlegung wollen wir nehmen auß vergleychung der gheymnissen / die in H. Schrift verzeichnet sind. Denn ein yede außlegung / so der H. Schrift nicht gemess ist / vnd auß der selbigen nicht bestettiget wirdt / die wirt eben so leicht verworffen / als leicht sie auß die ban gebracht wirt. Ich wil aber diese ganze handlung in zwey stueck abtheilen. Erstlich wil ich die außrechnung vnd summ der ganzen zeit / mit der vnserer fisch vber ein komen / auß Daniele vnd der Offenbarung verzeichnen / weyl das fundament / wie die natur selbst lehrt / vor dem bauw / sol gelegt werden. Demnach wil ich die drey fisch nach ihren characteren / zahl vnd bedeutungs zeichen auß die furnemisten zeitē / die in H. Schrift angedeutet vñ außgetruckt werden / ziehe. Wo vber dis jemand außführlichere vnd grundtlichere zeitrechnung begerte / weyl dies hier nicht gehört / der mag andere meine hiervon geschriebne bücher lesen / die ich hernach mit Gottes hilff an das liecht geben wird / vnder welchen diese die furnembsten sind. 1. Die prophecey der sibentzig wochen Daniels. 2. Die zeitrechnung der Offenbarung mit Daniele verglichen. 3. Die ordnung der gesichten vnd aller Capiteln der ganzen Offenbarung. 4. Die ordnung der prophecey Daniels. 5. Die posaunen des siebenden Engels / oder die vollkomnung des gheimnis der ersten aufferstehung / vnd befeerungs Ihs.

Wunderliche

raelis. 6. Endlich ein ausführliche erklerung der ganzen Offenbarung.

So viel nun die gelegenheit der zeit anrufft/auf deren alle vnser zeitrechnung genommen wirt/muß die selbig nach anleitung des Propheten Danielis/von der zerstörung der statt Jerusalem/so vnder Tito des Vespasiani sohn. geschehen/angehebt werden/weil der Engel spricht Daniel. 12. v. 11. Von der zeit an/wenn das täglich opffer abgethan vnd der greuel der verwüstung dargesetzt wirt/sind tausend zweyhundert vnd neunzig tage. Dies sind wort des Engels/der vns beschreibt vnd widerholet die zerstörung Jerusalems von deren er geredt Daniel. 9. da er in erklerung der letzten wochen/nach dem er sieben vnd zwö vnd sechzig wochen erkläret/erstlich in gemein also spricht: Vnd das volck des fünfften Fürsten wirt die statt vnd das heiligtumb zerstören/vnd wirt sein ende nehmen in der flut/vnd wirdt wüst seyn bis zum ende des streits. Daß nun diese wort von der letzten zerstörung Jerusalems zu verstehen seyen/kan ein yeder leichtlich abnehmen/wenl der Herz Christus selbst im Evangelio sie auff die selbig zeucht. Er setzt aber hernach insonderheit hinzu ein besonderbare beschreibung dieser zerstörung vnd spricht erstlich/so viel den ganzen handel anrufft: Er wirdt den bundt befristigen mit vielen in einer wochen. Durch den bund verstand den neuen bund / wenl der alt zu dieser zeit auffgehbt war / nicht allein nach der krafft vnd würckung (denn solches allbereit durch den todt Christi geschehen) sonder mit der that selbs/da sein übung vnd gebrauch in der zerstörung auffgehört / wie der Apostel spricht: Was veraltet vnd verjaret ist/das ist nahe bey seinem ende: Da nemlich die statt vnd das heiligtumb vom grund zerstört/nimmermehr wider gebawen hat werden sollen / vnd das Euangelium des reychs auff die Heyden gebracht worden / da warhafftig der bund vielen bestetiget worden. Demnach spricht er besonders: Vnd mitten in der wochen wirt das opffer vnd speißopffer auffhören/vnd bey den flüglen der verwüstung ist ein erschrockner/vnd bis auff die erfüllung vnd abkürzung / wirdt trieffen vber den erschrocknen. Hie werden zwey ding / die zu allen theilen an ein anderen hangen/gemeldet. Erstlich daß in mitten der letzten wochen das immerwährend opffer vnd speißopffer werde auffhören. Demnach daß der flügel der verwüstung/das ist der heerzeug der verwüstenden (verstand der Römern) ein schrecken bringen/vnd die verkürzung der verwüstung sich vber den erschrocknen außgiessen werde. Die halbe zeit aber der letzten wochen ist verkürzt: wenl der Jüdisch krieg nicht gewäret hat bis zum ende der halben wochen (denn sonst wer kein fleisch erhalten worden)sonder hat im ersten halben theil der wochen sich geendet/vnd ist in der übrigen zeit der schrecken der verwüstung angangen. Der



Prophecey.

gen. Derhalben der Engel Danielis am 12. cap. eben diese zeit / da eins theils das täglich opffer (namlich im ersten halben theyl der wochen) nicht allein nach der würckung / sonder mit der that selbst (wie auß dem / das des friegs vnd der zerstörung der statt gedacht wirt / zusehen) anders theyls die erschrockne verwüstung domahls eingeführt (nemlich im andern halben theyl der wochen) für ein termin eben eines dings / des theyl an einandern hangen / angezogen vnd gesetzt hat. Daher dann ferner / das ist / nach beyden halben theylen der gegebenen wochen / tausend zweyhundert neünzig tag gezehlt werden. Dieser termin aber in dem die statt zerstört vnd die verwüstung angefangen vnd verblieben / sahlt nicht wie man bisher ohne grund geglaubt / in das ihar Christi 74. welches doch andere in das 81. ziehen / sonder eigentlich in das 86. jar der Hebreeren / welches ich augenscheinlich beweisen im letzten theyl meines tractats von den sibenzig wochen / den ich gestellt / eins theils die Juden zu überweisen / anders theyls diese auff die gemeine zeitrechnung zuziehen. Dies setzen wir hie für ein schluß / welchen wir anderswo mit unbeweglichen argumenten beweisen. Derhalben wollen wir dies ort fortschreyren / vnd wollen die vorgeschribne zahl der jahren Danielis am 12. erwegen / die der Engel anhebt von der zeit des abgethanen täglichen opffers vnd der verwüstung / das ist / vom ihar Christi 86. vnd spricht: Tausend zweyhundert vnd neünzig tage. Das hie durch die tag die jahr / wie auch in der Offenbarung verstanden werden / ist nichts news / sonderlich bey Daniele / wie es auch die art Hebreischer sprach vnd die außrechnung der sibenzig wochen / dero yede siben jahr / nicht nun siben tag machet / mirsich bringt. Daß also nothwendiglich diese tausend zweyhundert vnd neünzig tag / eben so wol jahr als die sibenzig wochen machen. So hat Daniel auch diesen brauch / daß er die tag / wenn sie nicht nach den jahren / monaten vnd stunden / für natürliche tag gesetzt werden / oder da man es auß andern umbstenden nicht abnehmen kan / mit den Worten Abends vnd Morgens (wie auch im 1. buch Moses) beschreibet: in massen zusehen auß dem 2. cap. v. 14. Darumb erstlich die irren / die diese tag sampt den nachfolgenden 335. mit den zweytausend dreyhundert abenden vnd morgen Danielis vermischen. Demnach auch die jenigen / so diese tag alle auff die zeit der belegerung vnd zerstörung ziehen / welches hier auß offenbar / daß der Engel nicht anzeige die zeit / so vor der zerstörung hergangen / auch nicht das halb theyl der wochen / in deren die zerstörung geschehen ist (welche zeit im 9. cap. beschrieben wirt) sonder die tag / das ist / die jar / so auß das abgethane täglich opffer vnd auß die verwüstung sind gevolget / vnd in die selbigen nicht können eynge-

Meerwunderliche

geschlossen werde. Derhalbē so man die tag für jar nimm̄t/so machē die 86. jar in denen die zerstörung Jerusale sich geendet hat/ mit samt den tausend zweyhundert vñ neunzig tagē / dz tausend dreyhundert vñ sechs vñ sibenzigst jar Christi. Nun spricht d̄ Engel weiter: Selig ist d̄ da wartet vñ erreicht tausend dreyhundert vñ fünf vñ dreissig tage. Dz ist/der nit allein tausend zweyhundert vñ neunzig / sond̄ über diese tausend nach hinzu thut dreyhundert fünf vñ dreissig/ also daß sampt den 86. jaren / die ganz sum̄m sey / tausend siebenhundert vñ eilff. Dann so man es anders erklet/wirt notwendig vil vngereimpts müssen volgen. Denn so man einweders die gemeldte tausend zweyhundert vñd neunzig laßt fallen/vñd an dero statt nimpt tausend dreyhundert / fünf vñd dreissig: so machen sie/wenn mans zu den 86. thut/das tausend vierhundert vñd 21. jar Christi/in welchem doch die von dem Engel gepredigete seligkeit ihr ziel noch nicht erreicht hat. Oder so man zu den zweyhundert thut hundert/daß es dreyhundert seyen / vñd zu den neunzigen/nach fünf vñd dreissig so machen sie das tausend / fünfshundert vñd eilffte jar Christi:wenn man die 86.jar/von denen der Engel anhebt/mitrechnet. Welche zeit ob sie gleich nach ist dem Euangelio/so in Deutschland vñd in der Endgnoschafft auffgangen/so begreiff̄t sie doch weder die bekerung der Juden / noch die vberigen ding / so der Engel zur seligkeit des wartenden seht / wie auß dem / das ich hernach vermalden wird/sol offenbar werden. So ist nun vbrig / das man einweder diesen termin behalte/ den wir droben gesetzt/nemlich vber die tausend zweyhundert vñd neunzig/nach dreyhundert vñd fünf vñd dreissig / das die sum̄m werde tausend siebenhundert vñ eilff / oder das man auch die tausend Jahr muß dopel zellen das die sum̄m werde zwey tausend sieben hundert vñd eilff / welche zeit sich viel weiter erstreckt/denn aber die offenbarung Johannis zugibt/vñd machet das die Schrift wider sich selbst sein müßte: wie bald hernach sol dargethan werden. Derhalbē volget das die Seligkeiten des wartenden sich erstreckē biß auff das tausend / siebenhundert vñd eilffte iahr. Innert welcher zeit alle die ding/so zur predig der Seligkeit / vñd zur ersten auffstehung gehören/vñd hernach weitläufftiger erklet werden/begreifen sind/vñd mit der offenbarung durch auß vbereynstimmen. Es ist aber wol zu merckē/das er spricht: Er wirdt erreychen: damit wir verstehen das das legt iahr / welches ist das tausend sieben hundert vñd eilffte iahr Christi / nicht solle eyngeschlossen werde: daher tausend/siebenhundert vñd zehen iahr volkōmlich gerechnet werde. So sol nun die ganz zeit/die von tausend/zweyhundert vñd neunzig tagen/biß auff den letzten termin nemlich auff das tausend siebenhundert vñ zehendt iahr sich verlauffe

Prophecey.

verlaufft für selig gerechnet werden/ ob gleich die seligkeiten des wartenden/ fürnemlich zu rechnen sind nach dem sich die zeit neherer gegen dem letzten termin/ in welchem alles erfüllt wirdt/ was zur ersten vfferstehung dienet.

Wenn aber jemandts fraget/ was denn grosses mit diesen zweyfachen termin werde bedeuert? vnd do die tausend zweyhundert vnd neunzig tag von der zerstörung Jerusaleim gerechnet/ fallend in das iahr Christi/ tausend drehhundert/ sechs vnd siebentzig/ was in dieser Jarszeit geschehē sey/ das hie fürnemlich vom Engel verkündiget wirdt/ vnd warumb von dennen die seligkeiten des wartenden vnd des der tausend drehhundert fünf vñ dreissig tag erreycht/ genennet werden/ die sich erstrecken auff das tausend/ sieben hundert vnd zehend iahr volkornlich erfüllet? Hie antwort ich die seyen blinder als blind / vnd wert das sie mit immer wärender blindheit geschlagen werden/ die das helle liecht so der wält auffgangen/ vnd die predig der seligkeit nicht erkennen / vnd als verstockte leüt nicht erkennen wollen. Denn allbereyt zur selbigen zeit hat in Engelland gelebt Johannes Wickleff/ vorsteher der kirchen zu Lutterwort in dem Bistumb Lincoln gelegen/ eyn erklerer vnd meister aller irthumben/ wan wir den Papissten glauben / aber wenn wir dem Euangelio vnd der warheit glauben/ ein diener Gottes/ der zum ersten gelert das die Römisch kirch ein Synagog des teuffels sey/ vnd sie öffentlich für eyn solche auß geschreuwen/ vnd also anfangen den Antichristen mit dem geist des munds des herren umbzubringen/ vnd vns widerumb zur H. Schrift vnd zum Herren Jesu Christo beruffen hat. Denn vor dieser zeit waren alle ding mit dem zeychen des Thiers (auß genommen die kirch/ so in der wüste ernuert worden) allenthalben versieglet/ in die sechs hundert sechs vnd sechs zig ganze iahr / nemlich von dem sieben hundert vnd zehenden iahr: von welchem an der Römisch Bischoff als für eyn Gott auff erden ist angebetet wordē/ wie solches eyn theyls diese wort an dem saum des R. Päpstlichen mantels geschribē/ Ego sum Deus terrestris, das ist/ Ich bin eyn irrdischer Gott/ anders theyls die ganz histori der Päpsten bezeugen. Diesen Wickleff hat Gregorius der eyllst nicht lenger mögen dulden / sonder hat in anno 1378. Durch den Erzbischoff zu Cantuarien vnd den Bischoff zu London gefenglich einzuziehen bevolhen. Wie er denn diß handels halben / wie menniglichem bewußt / an künig Richarden eyn brieff geschriben / der dem martyrbuch einverleibt ist. Darauß seind bald gevolget Johannes Hussen vñ Hieronymi von Prag der Martyrn Christi zeiten : durch welche / wie auch durch Wickleffs Schrifften die Evangelisch warheit wider ans lichte gebracht vnd außgebreytet worden / fürnemlich in Böhemen. Welche zu vnserer zeit

Meerwunderische

Noch heller in Teütschland / vnd in der Endgnoschafft. ihr haupt erhebt / vnd tieffer eyngewurlet hat : daß ich jez geschwenge / was in Engelland / Franck-
reich / in den Nider vñ Nämächischen landen geschehen / bis es endlich seinen
lauff vollbringt / welches im schier künfftigen tausend vnd sechshundertten jahr
bis auff das sibenhundert geschehen wirt. Da der Herr sein Kirch mit dem blut
der Martyrer wirt fruchbar machen / vnd das Euangelium durchs creuz wei-
ter fort pflanzen wirt. Denn auß der Offenbarung wil ich heiter beweisen / das
einstheils die fülle der Heyden werde eingehen / wenn man die erwünschte zeit
der ersten aufferstehung erreichen wirt / in den tagen des sibenden posaumenden
Engels / wenn die Reich der welt Christi reich seyn werden Apoc. II. v. 15. vnd
cap. 20. v. 6. andertheils / daß alsdenn die zerstreüung des volcks Gottes
auffhören / vnd daß die Juden noch einer / vnd noch zweyen / vnd nach einer hal-
ben zeit (welches sind die tausend / zweyhundert vñ sechsig tag / oder jar / die dem
weib / so in der wüste erneert wirt / vnd den zweyen zeügen gegeben sind / so lang /
der außgeschlossene vorhof vnd die statt Jerusalem mit süßen getreten werden
von den Heyden) widerumb sollen bekehrt werden / Daniel. 12. v. 7. Apoc. 10. v.
7. 11 v. 3. 12. v. 6. vnd 16. Wenn die Kirch auß dem tod der frommen den sieg er-
langen / vnd nach aufferweckung der zweyen zeügen widerumb grünen wirt.
Welche zweyen zeügen / nach dem sie das zeugnis ihrer prophecey vollendet / vn-
der der Tyranny vnd blutvergiessen des thiers vnd der huren sein werden / bis
sie über ihre feinde nach vierthalben tagen / ein herrlichen triumph halten / das
thier aber vnd der falsch Prophet lebendig in das sewr geworffen / vnd die vber-
rigen mit dem schwerdt getödet werden. Diese ding werden wären bis auff den
krieg mit Gog vnd Magog / das ist / bis in das tausend sibenhundert vñ zehend
jahr / Apoc. 20. v. 8. Welches alles in den zweyen heringen / vnd in dem Gryps-
waldischen fisch / klar außgetruet wirt / wie in der zeitrechnung vnd den weiffa-
gungen der Offenbarung vnd Danielis beschrieben : in massen wir hernach
darthun werden.

Wenn wir nun den termin vnd die zeit der sehligkeiten / vom jahr Christi
tausend / drehundert / siebentzig vnd sechs anheben / vnd sie erstrecken bis auff
das tausend / siebenhundert vnd zehende jahr / wie der Engel Dan. 12. vns dies
in die hende gibt (dañ damaln das Euangelium anfangen widerumb auffzu-
kommen / vnd der Antichrist getödt zu werden) so sage ich daß der stand der vor-
gehenden zeit ein trauriger vnd leidlicher stand sein müsse. Denn so der heil
vnd heilsam tag der welt angebrochen ist / welcher ist nach der zerstörung Jeru-
salem der tausend / zweyhundert / vnd neunzigst / das ist / das tausend / drehhun-
dert

Prophecey.

Der sechs vnd siebenzigst Jahr Christi vnser Heilands/in welchem der termin der seligkeit außgetruckt wirt / do das Euangelium der welt widerumb offentlich geprediget worden/vnnd der Antichrist angefangen vmbgebracht zu werden/so müssen wir nothwendig das zeichen des Thiers/ mit dem alle ding durch den falschen Propheten/oder durch das zweyhörnig thier/das ist durch den Antichristen versieglet worden/in der vorgehenden zeit suchen. Wenn ich sagen Alle ding/behalt ich vor die Kirch/so in der wüste erneert worden / welche wie sie zu andern zeiten scheinbarer gewesen/vnnd zum wenigsten allwegen zween propheten oder zeugen hat/von denen sie in der wüste gelehrt wirt/welche gnugsam sind Christo zeugnis zugeben: also ist sie furnemlich zur zeit des zeichens des Thiers/verborgen gewesen/gleich als ein kornlein vnder dem spreuer/vnnd ist / wie ihener vatter recht gesprochen / als der Monde verdincklet worden. So wirt nun die zeit/in dero das zeichen des thiers den kleinen vnnd grossen/den reichen vnd armen auffgetruckt ist / vnnd da das bilde des Thiers durch zwang des falschen Propheten/welcher ist das zweyhörnig Thier/ das dem Lamb gleich sieht/verehret vnd gesterckt worden / beschrieben/ sechshundert sechs vnd sechzig/ Apoc. 13. v. 18. Sie wirt aber genennt die zahl eines menschen/ eben in dem verstand/wie Apocal. 22. das mēß eines menschen genennt wirt/das der Engel braucht/das ist/welches vnder den menschen gebräuchlich ist. Darauß kan verstanden werden/das sechshundert/ sechs vnd sechzig jahr/ an einander/in dem reich des Thiers/mit welches zeichen vnd siegel alle ding dergestalt versieglet gewesen / das sich offentlich niemant dorfft wider des Antichristen Stul setzen/ beschrieben werden. So man nun von den eyn tausent dreyhundert/siebenzig vnd sechs iahren die gemeldte sechshundert sechzig vñ sechs iahr abzuecht / so bleiben von Christi geburt noch vberig sieben hundert vñ zehen iahr. Die ist der thron des Thiers in seinen hohen federn gewesen/ da sein haupt/das turs zu vor in Decident von den Gotten vnd Hunnen mit dem schwert verwundet/ durch das zweyhörnig Thier/ das ist durch den Antichristen/widerumb geheylet/vnnd eyn gleich regement vñ Tyrannen in der verwaltung der Kirchen angestellt / wie sie durch das Thier selbst wider die Kirch geübt worden. Aber von dem drachen vñ dem Heydnischen reich / stehet in der offenbarung Cap. 12. vers. 2. er habe sein krafft/ thron vnd grossen gewalt dem zehnhörnigen thier vbergeben/welches zwahr sein anfang genommen / als diß Thier entstanden/ aber do erst voll zogen worden/nicht alleyn in Decident/sonder auch in Orient/als die zween irdische fuß des Decidents vñ Orients genzlich gesterckt/ vñ der Machomet in Orient angehebt zu regieren / vñ in Deci-

Meerwunderische

dent das Thier so von der erden auffgestigen / oder der falsch prophet das verwundet haubt des Thiers widerumb gehenlet / vñ sein bild erneuert hat. Denn nach dem der drach das ist das Heydenthumb / vom himmel herab geworffen / das ist geschwecht vñ gestürzt / welches im iahr Christi dreyhundert sechs vñ siebenzig vollkommen geschehen ist / da hat der drach nachmahlen den wasserstrom gegen dem Weib außgeschüttet / Apoc. 12. vers. 15. 17. vnd hat wider den vberbliebenen saamen der kirche krieg geführt vers. 17. Daher von beiden stehet / vnd sie haben den drachen angebetet / der dem Thier gewalt gegeben / vnd sie haben dz Thier angebetet vñnd gesprochen: wer ist dem Thier gleich? Wer mag wider ihns streiten? Weil sie nemlich da der drach noch auff erde das Weib verfolget / beide mit einander geregiert haben. Da aber der groß abfahl zugleich vom Römischen Reich vñ von der wahren Religion durch den Machomet vnd Antichristen beschehen (der zwar zway hörner hat / wie das lamb / aber redet wie der drach) ist zu dieser zeit das zehen hörnig Thier zu seiner Höchsten macht / so wol in Orient als in Occident komen / wie alle historien zeugen (da nun die Keyserischen zeitrechnungen auff die zerstörung Jerusaleim gezogen werden) namlich eben im siebenhundert vñ zehende iahr / von dem an alles mit dem zeychen des Thiers / durch das zweyhörnig Thier verfiglet worden / welches nun heißt das feuer vom himmel komen / das ist durch den falschen propheten vnd den falschen Heliam. Vnd hat damalen der rachen des Lewen / die füsse des Bären / vñnd das Warder thier im zehen hörnigen thier in der gegend Babylons / Persomedien vnd Griechenland angefangen zu regieren / welche ort vnd siz der vorzigen monarchien / weil sie diesen thieren zugeschriben werden / bilden sie an das Mahumetisch reich / vnd das klein hörnlin Dan. 7. Welches ihme die drey hörner vnderwirfft. Zu dieser zeit hat der Satan auff erden erlanget / was er gewolt. Damit er aber nicht weiter fortschritte / auch die reiche / so das Römisch nicht angehören / vñnd den zehen hörnern mit nichten vnderthenig sind / zu erwecken / daß sie die Kirchen gentslich verderben / da ist er gefangen vnd in abgrund gebunden worden tausend iahr / Apoc. 20 v. 2. Denn vorhin hat er die kirch noch beleidiget / vnd hat den dritten theil der sternen mit seinem schwanz vom himmel geworffen. Als er aber sein gewalt dem Thier vnd dem falschen propheten gentslich eingeräumpt / hat er kein platz noch statt mehr gehabt / biß er noch tausend jahren auß seiner gefengnuß wider erlediget wirdt / daß er die Heyden verführe in den vier enden der erden. Derhalben so der Satan / wie gemeldet / im siebenhundert vñnd zehenden iahr gebunden worden ist / wie wir auß der ganzen ordnung der Offenbarung erweisen wöllen / wirt er im tausend sibenhundert vnd zehenden iahr wider loß werden / wenn man die tausend jahr

Prophecey.

send jar eigentlich nach dem buchstaben verstehet. Denn die da fürgeben / daß hie ein gewisse zahl für ein ungewisse gesetzt werde / die sind ihrer sachen selb ungewuß / vnd sollen billich mit vns allhie ein gewisse zahl verstehen vnd erkennen. Nach den tausend jaren muß der Satan noch ein kleine zeit bleiben: welches er domals allbereit gemerckt / als er vom himmel herab gestürzt worden / da er verstanden / daß diese zeit / aber doch kurz / noch übrig sey / in dero er (gleichwol vmb / sonst) vnderstehn wurde / sein haupt widerumb in himmel zu erheben. Diese kleine vnd kurze zeit ist in H. Schrift nicht vmbcircelt / oder außgezelet / dahin der Euangelist vermütlich auch gesehen / als er die letzte stund so fleißig treibt: ob gleich weder die stunde / noch der tage / noch der monat / noch das jar / in denen der Herr kommen wirt / vns bewußt oder offenbar ist. Denn wir dürfen wol die ding / die in H. Schrift außgetruckt sind / vermelden / vnd mit dem Apostel sprechen: Der tag des Herren werdt nicht kommen / biß daß diese ding erfüllt werden / 2. Thess. 2. v. 3. Aber hergegen wenn gleich diese oher ihene ding erfüllt sind / so dürfen oder können wir darumb nicht sagen / Gesund / oder bald / in dieser oder jehner stund / auff diesen tag / in diesem monat oder jar / werde der tag des Herren kommen / weil er vnuersehenlich kommen wirt / vnd allen menschen unbewußt bleibt.

Daß aber in der Offenbarung am 19. cap. v. 20. vnd am 20. v. 10. stehet / das Thier vnd der falsch prophet seyen lebendig in das feuer geworffen / vnd darzu gesetzt wirt / der Satan sol auch dahin geworffen werden / da nemlich das Thier vnd der falsch prophet sind / erscheint auß vergleichung beider dieser örter / vnd auß der sach selbst / daß das thier vnd der falsch prophet / sollen in dem feuerigen pful geworffen werden / ehe der Satan außgelöst wirt. Denn so die rath vnd straff an dem thier / vnd an dem falschen propheten erfüllt ist / als denn wirt vollbracht die erst aufferstehung / nach dem die zween zeüigen Christi schon aufferweckt / Apocal. 11. vii. vnd werden da regieren die Priester vnd König Christi / die theil haben an der ersten aufferstehung / vnd dies auff erden / biß die vorgeordneten tausend jar / in denen der Satan gebunden ist / gantzlich sich verlauffen werden / Apoc. 20. v. 6. 7. vnd Apoc. 5. v. 10. Ja auch da der falsch Prophet vnd das thier in das feuer geworffen werden / da werden an ihr state auffstehen drey vnreine fröschgen geister / des Satans vorbotten / so außgehen zu den Königen der erden vnd der ganzen welt / daß sie dieselbigen versamlen zum streit des grossen tags / Apoc. 16. v. 17. biß der Satan / nach dem er loß worden / die Heyden namlich den Gog vnd Magog / in den vier enden der erden verführen wirt / vnd Christus der Herr vom himmel erscheinen / vñ die so Gott

Meerwunderliche

nicht kennen/vnnd dem Evangelio nicht gehorchen/mit fernerflammen heym-
suchen vnd richten wirdt. darauß zusehen das die verdammuß des Thiers vnd
des falschen propheten / werde der aufflösung vnnd verdammuß des Satans
vorgehen. Denn die erst aufferstehung (in deren die vberigen nicht auff-
stehen werden) erstreckt sich biß zu end der tausend iahren / da der Satan sol
auffgelöst werden/ das ist (wie gesagt) biß in das iahr Christi ein tausend/ sie-
benhundert vnd zehen Apoc. 20. vers 5. Die letzte vnd allgemeyne aufferstehung
aber aller menschen welches ist die aufferstehung des leibs / wirt erst harnoch
kommen. Die erst aufferstehung aber heben an die zween zeugen Christi / wel-
che sind Moses vnd Helias im Geist wie wir an seinem ort lehren / die nach
dreyen vnd einem halben tag auffstehen werden / noch dem sie getödet wor-
den/wenn sie/nach vollendüz ihres zeignuß von dem Thier/das vom abgrund
auffsteigt/ getödet/ vnd auff den gassen der grossen statt liegen werden Apoc. 11.
vers. 8. Als den wirdt auch an dem leib der kirchen erfüllt werden / was Moses
vnd Helias / als sie auff den berg Thabor in der verklärung Christi herab kom-
men / dem haubt vorgesagt von seinem außgang auß Jerusalem : dahin auch
wir außert die statt gehen müssen vnd sein schmach tragen. Die stül aber sind
herfür getragen vnnd das gericht ist den Heyligen gegeben. / da nemlich Gott
ihr blut von der hand des Thiers vnnd des falschen propheten fordern wirt.
Apoc. 20. vers. 4. 19. vers. 2. vnd 20. 1. et vers. 8. 17. vers. 16. 15. vers. 2. 11. vers 13. So
muß auch die zeit der dreyen fröschchen (welche das vberblichene des Antichri-
stenthumbs sind / vnd in der zukunfft Christi genzlich sollen verthilget werden)
die da zeichen thun werden / sich verlauffen zwischen der verdammuß der huren
vnd des Thiers/biß der Satan der da ist die fuß solen der vierdten monarchen/
endlich auffgelöst vnd hernach volgen wirdt. Den diese drey vnreynne gei-
ster / weñ das Thier vñ der prophet in dz ferner geworffen/ vñ der Teuffel nach-
gebunden ist/ die vertretten ihre lucken/ biß die schlang erlediget wirdt. Denn
wie der gebundene Satan in dem Thier vñ falschen propheten iezund regiert/
also weñ diese außgereitet werdē/ werden ihre geister/ neben des Satans geist/
als wegweyßer außgehen/ vnd dem Satan den weg bereyten die künig der er-
den zu verführen/ vñ solches fürnemlich gegen Orient / da auch der Euphrat
soll außgetrocknet werden. Apoc. 16. vers. 12. Derhalben wirdt das reich des
Thiers vñ falschen prophetē / nicht allein auffhören ehe der Satan ledig wirt
sonder wirdt auch so lang zuvor auffhören / das nach vollendung des zeignuß
der propheten/vnd des gewalts des Thiers/ ein zimliche zeit vberig sey/in der o-
Die drey vnreynne verführende geyster außgehen vnnd an statt des verdammten
Thiers

Prophecey.

Thiers vñ der huren/vñ des nachmahlen gebundnen Satans herum stretchē.
Von denen Christus fürnemlich geweissagt/. Matth. 24. vers. 24. Den es wer-
den auffstehen falsche Christi vnd falsche propheten / vñnd werden grosse
zeychen vnd wunder thun / also das sie auch wo es möglich wer / die außers
wehren verführet: Sibe ich hab es euch vorgesagt. Es stehet aber Apoc.
11 vers. 17. Die zween zeugen Christi werden vom Thier/nach vollendetem ihre
zeignuß/getödet werden. Vnder dem namen der zeugen verstehen wir wahr
alle trewe diener Christi/die Christo/ ampts vnd pflicht halber/zeignuß geben:
auß welche zween gnußsam sind/ wie geschrieben stehet: In dem müde zweyer
oder dreyerzeigen bestehet alle warheyt/ Deutero. 19. vers. 15. 2. Cor. 13. vers. 1.
Daher auch der Herr ie zween vnd zween Junger außgesandt hat. Jedoch
sind auß diesen zeugen die fürnemlich zu verstehen / die die kirch in der wüste
weyden/ von denen die kirch widerumb/ nach dem der vsser Chor oder vorhoff
des tempels hinauß geworffen/muß gemessen werden Apocal. 11. vers. 2. 3. vñnd
vnder diesen werden fürnemlich die zween letzten genennet / welche eben zu der
zeit/ da das Thier wirdt auffhören zu handeln/ sollen getödt werdē/ die dem fals-
chen propheten vñ der huren so auß dem Thier sitzt/ entgegen gesetzt sind/ wel-
cher leb drey vnd ein halben tag auß der gassen der grossen statt liegen werden:
vber welcher todt die vöcker sich vnder ein anderen frewen/ vñ vnder sich gabē
schicken werden weil sie mit ihrer predigt/ die einwohner der erden gequelet ha-
ben. Sey werden aber weissagen tausend/ zweyhundert vnd sechzig tag/ ange-
zogen mit secken / weil nemlich die kirch in die wüste verlagt worden. Apoc. 11.
vers. 3. so lang sich erstreckt der gewalt des Thiers / nemlich zween vñ vierzig
monat/ welche machen tausent zweyhundert vñ sechzig iahr / den monat für
drenssig tage / vnd den tag für ein iahr gerechnet: So lang/ werden auch wie
die Schrift meldet / die Heyden die heilige statt das ist die Juden nach dem
fleisch zertreten von der zeit an / da die kirch widerumb gemessen ist. Denn die
Judea sind der außser chor von der kirchen außgeschlossen: welche kirch durch
den gemessnen tempel vñnd altar/vñnd die im innern Chor anbetten / bedeutet
wirt/ Apoc 11. v. 2. Weil der Apostel spricht Heb. 13. v. 10. Wir haben einen Alt-
zar/ davon nicht macht haben zu essen/ die der hütten pflegen. Er redet aber
hie von Christo Von gemeldter weissagung redet auch Christus Luc. 21. 24. da
er von Jerusale vñ den Jude nach der prophecey Daniels am 12. Cap. spricht:
vnd sie werden fallen von der schärpffe des schwerts vnd werden gefangē
hinweg geföhrt werden vnder die Heyden. vñnd setzt hinzu: Jerusale wirdt
geschleipft werden/ biß die zeiten der Heyden erfüllt werdē. Diß alles aber

Wunderliche

zeuht der Apostel an die Römer auff die fülle der Heyden/die da sol eingehen/
an welche er hengt die auffnehmung der Juden nach dem fleisch/weil er am II.
cap. v. 25. mit außgetruckten worten solches nennt / das leben von den todten.
Dann wie wir durch den tod Christi versühret sind/vñ jezund durch sein leben
viel mehr erhalten werden/also wirdt das läben / nach dem allgemeynen iamer
der kirchen/als dem todt/ wenn das volck Gottes auffgenommen wirdt / gleich
als von den todten der kirchen widerumb gegeben/ auff das die freude des Her-
ren volkommen sey. Aber von dem gebärende weib/welches die kirch ist/nach dem
sy eyn knäblin geboren/ das alle Heyden regieren wirdt/ das ist / nach dem das
Heydenthumb außgereüet / vñ das Christenthumb angerichtet/ stehet sie sey
in die wüste geflochen / da ihr ein ort von Gott berentet / das sie da gewendet
werde/ tausent zweyhundert/vñ sechzig tag. Wer wirdt sie aber weyden? Eben
die so tausend zweyhundert vñ sechzig tag wissagen werden. Wie hernach das
weib als sie zween fügel eines grossen Adlers genömen (welcher sie bedorffen
wider die schlang so vom himel herab gestürzt) in die wüste geflochen ist / vor
dem angficht der schlangē. Sie ist aber geflochen an ihr ort/da sie erneert wirdt
eyne zeit/zwo zeiten vñ ein halbe zeit Apoc. 12. v. 14. Daniel aber lehrt heyrer/
das nach einer zeit/zwo zeiten vñ einer halben zeit (welches sind tausent zwey-
hundert vñ sechzig iahr/wie bald hernach sol dargethan werden) die zerstre-
ung der hand/das ist / der menge des Heyligen volcks / das ist des ganzen
Israels solle vollendet werden. Welches der Engel Apoc. 11. v. 7. nennt das ge-
heimniß der weiffagung / welches in den tagen des siebenden posaumenden
Engels solle zum ende gebracht werden. Denn es wirdt kein zeit mehr sein/das
ist/dise zeit wirdt nicht weiter außgezogen werden. Auß welchem allem leicht-
lich kan abgenömen werden/ das die tausend zweyhundert vñ sechzig tag der
zweyen zeugen Christi / item der kirchen/ die in der wüste erneert wirdt wie auch
die zween vñ vierzig monat des Thiers von der zeit/da der drack vom himel ge-
stürzt an zuheben / vñ vor aufflösung des Satans zu enden seyen / welches des
fürnemste zweck ist/darauff die außlegung der fischen gerichtet.

Auff solches wollen wir weiter erwegen/ den zustand so wol der kirchen / als
der zweyen zeugen Christi / die von der zeit an/do das weib in die wüste geflo-
chen tausent zweyhundert vñ sechzig tag weiffagē: wie auch des thiers/welches
eben zu der zeit entstehet vñ regiert zween vñ vierzig monat. Denn so lang ist
ihme gewalt gegeben zu thun.. Die zeit so vom Engel Danielis 12. ernennet/
fallt/ wie gesagt/ in das tausend dreyhundert sechs vñ siebenzigst iahr /als die
warheyt herfür zubrechen/ vñ der Antichrist durch den munde des herren vmb
gebracht

Prophecey.

gebracht zu werden angefangen. Wenn man nun die tausend/zweyhundert vñ sechzig tag / in denen die zween propheten werden weyssagen/ eintweder vor oder nach dieser zeit aller dings setzet / so wirt zu beiden theilen etwas vngereimpts erfolgen. Denn so sie zuvor gesetzt werden / vnd so man sie von der summa tausend/dreyhundert/siebenzig vñnd sechs abzeucht/so were allbereit alles erfüllet: dem aber die erfahrung zuwider/vnd dessen wir noch erwarten. Wenn sie aber alle nach dieser zeit gesetzt / vñnd zu der summa der tausend / dreyhundert/ sechs vnd siebenzigen gethan werden / so machen sie das zweytausend sechshundert vnd sechs vnd dreyszigste jar. Da aber die zeit in dero der Satan sol auffgelöst werden sich nicht über das tausend/siebenhundert vnd zehend jar erstreckt/vor welchem das thier mit feuer verbrennt/vnd die propheten nach vollendung ihres zeugnis getödet werden müssen. Derhalbē machte die rechnung in dero tausend zweyhundert vñ sechzig tag/zu den tausend dreyhundert sechs vnd siebenzig gethan werden/die H. Schrift ihro selbst zuwider. Auß welcher vrsach wir nothalben ein solchen anfang vnd außgang der prophetischen tagen suchen müssen/die mit sich selbst nicht streitig/ vñnd mit dem weib das in der wüste erneert worden/ vber ein stimme. Da denn auß der beschreibung der gleichen zeit/vnd auß der regierung des thiers durch die zween vñ vierzig monat erscheint/das es also zu rechnen: daß die tausend jar von dem termin/den der Engel setzet / oder von der zeit Wickles zuruck gerechnet müssen werden: Welche so man sie abzeucht/bleibend dreyhundert sechs vnd siebenzig: welches die zeit ist/in dero das thier entstanden/vnd das weib in die wüste verjagt ist/vnd also die prophecey vnd zeugnis widerumb hat sollen angehen: wie auß dem 10. cap v. 11. der Offenbarung zusehen. Die überigen zweyhundert vñnd sechzig jar aber sollen auß den tausend zweyhundert vnd sechtzig jaren/ darinnen sol geweissaget werden/zu dem termin des Engels gethan werden. Derhalbē so man zu den tausend dreihundert sechs vnd siebenzig jaren thut/zweyhundert vñnd sechtzig/erwachsen hierauf tausend sechshundert vnd sechs vñnd dreyszig:welches das ende vñnd der außgang ist des prophetischen zeugnis / so man die jar völiglich rechnet/ darauff sieht man/das vnder Constantino dem grossen/welcher der gekrönt vnd sich hafferritter ist/ des gedacht wirt in der Offenbarung cap. 6. v. 2. der Teuffel vom himmel geworffen / vñnd vnder die füsse der Kirchen geträtten/wie der Apostel weiffaget Rom. 16. v. 20. da das Heydenthumb außgehört. Nach welcher zeit also bald das weib oder die Kirch/in die wüste verjagt vom Drachen/der den wasserstrom wider sie durch die Arriam geschossen. Zur selbigen zeit hat das Römisch reych auch ein ander wesen

Meerwundersche

gewonnen/da der Orient vom Decident geheilt worden. Daher das zehen
hörnig thier/welches zehen kronen hat/entstanden/vnd vor auß gegen Oriene
gegrünet hat. Denn in Decident ist sein haubt von den Gotten vnd Hunnen
mit dem schwerdt verwundet worden. Darumb wirt ihm der mund eines lö-
wen/die füsse eines Bären / vnd die überigen glieder eines leopardts zu-
geschrieben: weyl es dieser theil der erden fürnemlich besessen / dero reich vnt
Danielle vnder diesen thieren angedeutet worden. Vnd als es sich fürnem-
lich in Babylon/Persomedien vnd Etiochenland gesetzt / hat das klein horn
endlich ihm drey hörner oder königreich vnderwürfflich gemacht. Welches
klein hörnlein vnder den andern auffgewachsen / einen geringen anfang
genommen / lezlich den größten gewalt erlanget / vnd grösser als die vberige
worden ist. Daher auch das ganz thier ihm selbst den namen gemacht
hatt. Aber in Decident ist nach den Hunnen vnd Gotten / das haubt
des thiers allgemach widerumb geheilet / vnd gewachsen das zwenhörnig
thier/das dem Lamb gleich war/welches ist die hur vnd der falsch prophet/
der das bilde des thiers erneuert / bis die hur endlich vnuerschampter weise
auff das ganz thier wirt sitzen: dars doch nach Gottes rath mit dem selbigen
sol außgereutet werden. Dar auß verstehet ein jeder/das nur ein thier der vier-
ten monarchey ist / aber doch also seltsam vnd ihm selbst vngleich/das es
auch dem Propheten Daniel selbst erschrocklich vnd außzulegen schier vn-
möglich war. Darumb es bey Johanne etwan einem Drachen gleich ist/nem-
lich vnder dem Hendenthumb/da der Satan mit teuffelischer abgötterey vnd
vnmenschlicher grausamkeit/mit lügen vnd mord fürnemlich gewüet hat. Es
wan sich es einem thier mit zehen hörnern vnd sibem köpfen gleich / des hör-
ner zehen kronen auffgesetzt werden (denn zuvor hiengen sibem kronen an den
sibem häuptern des Drachen) als das thier ist/das nach dem der Orient vnd
Decident geheilt worden/auf dem abgrund des Meers gestiegen/da der Sa-
tan an dem vffer des Meers gestanden vnd dem thier sein thron vnd gewalt v-
bergeben hat/Apoc. 12. v. 8. 13. v. 2. 3. Zu diesem kompt das zwenhörnig thier/ dß
zwar dem Lamb gleich sieht/vñ mit dem außserlichen schein das Christenthum
anbildet/redet aber vnd gebeutet wie der Drach /welches zwenhörnig thier der
Antichrist ist/der sich setzt in tempel Gottes / das ist/in die Kirch/an dem ort/
da das zehenhörnig thier mit dem schwerdt in Decident an einem haubt ver-
wundet ist / da es auch durch den Antichristen nach vnd nach geheilt wirt.
Welches denn /wie angenscheinlich am tag / vnder Bonifacio (sonst Bun-
fried der Teutschen Apostel genant) vnd hernach vnder Carolo dem grossen/
der alle

Prophecy.

der alle provinzen durchstrichen / die kirchen vnd völder gegen nidergang faß
alle / wie Jacobus de Voragine in der Longobardischen histori zeuget / mit tre-
wungen / gefengniß / mit allerley pein vnd marter die gebreuch vnd Ceremo-
nien / die Lateinisch Messz / die decret vnd anschē des Römischen Pabsts / durch
das ganz reich zuhalte gezwungen hat / geschehen ist. Vnd diß hat sich verlossen
bey zertheyletem reich. So fern aber / diß zertheylet reich / wie Daniel zeuget / wi-
derumb sol vereynbar werden (wiewol es / in massen gemeldter prophet auch
zeuget / nicht an ein anderen halten wirdt / ob sie gleich durch menschliche samen
vermische werden / vñ durch heurathen sich zusamen zu verbinden begeren) so
wirdt eben das zweyhörnig thier / nicht allein so lang es dem Lamb gleich ist / son-
der auch wenn es zur öffentlichen huren wordē / vñ der gespons Christi vñ den
zweyen zeugen sich öffentlich widersetzen wirdt / auff dem ganzen thier / das voll
ist der namen der gottslesterung ganz schendlicher weise sitzen / vñ wirdt trin-
cken werden vom blut der Heiligen / vnd wirdt gleich sein der scharlechroten
monarchey / die sie tregt / biß sie endlich alle beyde in den feurigē reyck / der von
schwefel brennt lebendig geworffen / vñ die hur von den zehen hörneren des
thiers selbst auß gezogen vnd verbrennt wirdt. Welcher verderben in eynem
tag / vnd in einer stund komen wirdt: wie wol sie mit den künigen der erden hu-
rerey treiben / vñ also herprangen wirdt. [Ich sitz als ein künigin / vñ bin kein
wittib / vnd wirdt kein leyd sehen.] Apoc 18. v. 7. welches alles iezunder zu er-
zellen zulang sein wurde. So heben nur die geweissagten iahr an / nach dem todt
Constantini / vñ dem verderben der fünff Tyrannen / do doch nach einer / nem-
lich Julianus vberig war / biß vñ das dreyhundert vñ 76. iahr / zu welcher zeit
kürz darvor der Heidnische drachen tempel zu delyhis mit dem feuer vom him-
mel verbrennt / vñ nicht mehr hat können widergebawen werden. Diese drey-
hundert sechs vñ siebenzig iahr zehlen wir / nach vnser zeit rechnung / nach wel-
cher wir gesagt / das die zerstörung Jerusalem falle in das sechs vnd achtzigst
iahr Christi. Zu der zeit bedorfft die kirch / das sie widerum gemessen wurde / vñ
da hat widerumb sollen geweissagt werden: weil die kirch vom drachen in die
wüste vertrieben / vñ von Arrianeren allenthalben beunruhiget worden. Die
kirch aber wirdt in der wüste erneert eyne zeit / zwo zeiten / vñ ein halbe zeit / da
nach Danielis anleytung eyne zeit / ein iahr / zwo zeiten zwoen iahr / vñ ein hal-
be zeit / ein halb iahr bedeutet. Aber nach des iahrs tagen / wie gesagt / muß man
widerum für tag so viel jar verstehē / also das ds jar ja zwölff monat / der monat
in dreissig tag getheilt werde. So erwachst nur auß einer zeit / zweyen zeiten /
vnd einer halben zeit / die zal der tausent zweyhundert vnd sechzig tagen oder

Wunderliche

Jahren/welches die zeit ist dar in die kirch in der wüste erneert ist/ vñ stimbet mit den zweyen zeugen/die sie neeren / wie auch mit dem /da Jerusalem zween vñ vierzig monat (welche machen tausent zweyhundert vñ sechzig tag) sol mit füssen getreten werden / vñ letztlich mit dem thier das eben so viel monat regiert. Vnd diese zeit rechnung ist so gewiß/ vñ schickt sich auff alle sachen so eygentlich / das wohin man sich sonst wendet / oder auff cynliche andere weiß die zahlen rechnet / man entweder durch die erfahrung widerwiesen wirdt / oder man die Schrift wider vnd in sich selbst streittend machet: wie solches alles in der zeitrechnung vber die offenbarung Johannis weitleuffiger vñ grundtlicher sol dar gethan werden.

Nach dem wir nun die bestimpte zeit/ in deren die zween zeugen Christi ihr zeugnuß vollendet/vñ vom thier getödet werde/ angezeyget/ so volget/ das wir auch die zeit des thiers/so auß dem mehr auffsteigt/zu welchem denn kompt der falsch prophet/oder das zweyhörnig thier/eigentlich ergründen. Denn gleich wie zur zeit/da das thier am höchsten war/als nämlich da sein haubt widerum geheylet/vñ ihm alle vöcker nach folgten / der zweyhörnig falsch prophet der da zeichen thatte/vñ das feur hieß vom himel fallen (welches zeichen sind des falschen Heliae, der den zweyen zeugen Christi entgegen ist) durch sechs hundert sechs vñ sechzig iahr an cyn ander alle ding mit dem zeichen des thiers versieglet hat/ gleich als wenn er mit dem siegel Pilati Christum wolte im grab behaltē/ bis endlich zur zeit Birkleffs die warheit geoffenbaret/vñ d' Antichrist vmbgebracht zu werden angefangen: Also wirdt die hur durch das gepredigete wort ie mehr vñ mehr entriestet / vñ beüet dar iederman den kelch ihrer hurerey vñ vnreynigkeit / bis die künige vñ fürsten der erden verzauberet / vñ von ihrer hurerey truncken werden / vñ sie endlich mit den erschlagenen leyben der heyligen ihren mutwillen treibe/sich mit dem thier verblinde/ vñ zur künigin mache. Aber ihr verderben wirdt kommen auff einen tag vñ zu einer stunde/ vñ wirdt der gewalt vom thier genommen / vñ ihrer beyder leybe werden in feur verbrennt: weil der Herz der Herscharen diese ding in das werck zu setzen gewaltig ist / Dan. 7. v. 11. 12. Apoc. 18. v. 8. Wollen derhalben wir zum ersten den anfang des Thiers erforschen/auff das wir sein/wie auch des falschen propheten/ende recht erkennen. Die macht des Thiers zuthun wirdt beschrieben in zween vñ vierzig monatē. So nun der monat für dreyszig tage/noch gewonheyt der Chaldeerer / der Egyptier vñ Hebreer / nach gebrenchlicher zeit rechnung der H. Schrift/ der tag aber für ein iar genommen wirdt/ machen sie tausent zweyhundert vñ sechzig iahr / vñ derhalben eben so viel / als der kirchen

die

Prophecey.

die in die wüste verlegt/zugeschriben werden. Es müßend aber sich diese jar
ablauffen/ehe der Satan aufgelöst wirt/weyl in der Offenbarung Cap. 20:
v.10. steht/der Satan müsse eben dahin geworffen werden / da allbereit das
thier vnd der falsch prophet sind. Vnd am 14. Cap. v.8.10. Es werden in dem
verderben Babylens eben dahin geworffen/vnd auß dem kelch des jorns trin-
cken/ wie das zeichen des thiers empfahen/oder dasselbig vnd sein bildnus wer-
den anbetten. Vnd auß dem 16. Cap. biß auff den 14. versicul erscheint / das de-
ro verdamnus die der huren anhangen/dem verderben der dreyen teuffelisch en
geistern/vnd dem krieg mit Gog vnd Magog/das ist den königen der erden/vñ
der ganzen welt/die versamlet sind zu schlacht/auff den tag des allmechtigen
Gottes/vergehen werde: Ob gleich das allgemein vnd endlich verderben der
grossen statt Babylon erst am letzten tag in das werck gesetzt wirt. Derhalben
müssen wir dem thier einen solchen anfang setzen/das die zahl seines gewalts
sich nicht erstrecke vber die zeit/ da der Satan aufgelöst wirt/we wir anders
nicht wollen vns selbst zu vngereimpten dingen begeben. Derhalben muß der
anfang des thiers nicht erst von dem kleinen hörnlein hergenemmen werden
(ob gleich es ein fürnemmer theil des thiers ist) das ist/von dem siebenhun-
dert vnd zehenden jar/da der Drach gebunden/vnd das zweyhörnig thier ent-
standen/in Orient aber der Machomet geregert hat/sender muß lang vor di-
ser zeit gesucht vnd gezeigt werden. Dann von dem an/das das reich zertheilt
worden/ist das zehen hörnig thier allbereit gewesen/hat angefangen zum vn-
dergang sich necheren / vñnd ist sein haupt gegen Decident von Gotten vñnd
Hunnenvrunden worden/ehe es widerumb zu recht bracht ist im sibenhun-
dert vnd zehenden jar. Es wirt aber außdrucklich vnd als denckwürdig gesagt/
Die macht zu thun/ weyl es nach verfließung der zwey vnd vierzig monaten
kein fernem vnd newen schaden wirt thun können / sender wirt auffhören in
dem es die zween propheten getödet hat. Denn ob gleich ihre leib vñnergraben
lig n werden auff der gassen der grossen statt/welche ist Sedem vnd Egypten
in die drey vnd ein halben tag/welches die zeit ist/darinn die hur erlöcht n tret/
so wirt sie doch durch das thier nichts mehr können verrichten / als die mit
ihme bald hernach in das feuer sol geworffen werden. Derhalben müssen wir
zum ersten diese tausend zweyhundert vñnd sechzig jar/welches da sind zween
vñ vierzig monat / von dem termin anhebē abzuziehē/do der Satan aufgelöst
wirdt: also werden überig seyn vierhundert vnd fünfzig jar. Weiter sollen
wir diese vergleichē mit dem anfang d zeit / die den Prophetē gegeben/ vñ mit
dem weib/das in die wüste fliecht/welche ist d dreyhundert vñ sibenzigst jar/
E

Wunderliche

wie zuvor gemeldet. Auß der gleichheit dieses terminus (weyl das ende des thiers vnd des weibs so in die wüste vertriben gleich zutreffen muß) erscheinet / daß das ende des thiers / der auflösung des Satans vier vnd sibenzig jar vorgehet. Ich rede aber von dem ende der macht / die dem thier zuthun gegeben worden. Denn hernach wirt es aller erst mit der huren oder falschen Propheten in das sewer ge... offen vnd verbrennt werden / nemlich im jar / monat / tag vnd stunde / nach dem die zween zeugen Christi aufferweckt sind / welcher leibe drey vnd ein halb jar vnu... graben ligen werden. Da die macht des thiers zuthun auffhören wirt. Die überigen aber werdē vom schwert vmbkommen / Apoc. 19. Also entsethet d; tausent sechs hundert vñ sechs vñ dreyßigst jar / da in dem ende des prophetische zeugnis / die macht des thiers ihr ende auch erreichen wirt.

Aber die zeit in dero das Thier sein anfang nemen wirdt / kan auch auff ein ander weise vor augen gestellt werden. Denn in der Offenbarung capit. 2. vers. 10. da der drach oder Satan nach durch das Heydenthum regiert / stehet / es werde der kirch zu Smyrnen begegnet / das der Teuffel erliche auß jhro in gefengnuß werffe / das sie gebrüffet werden (nemlich mit gleicher prob / wie sie vber alle einwohner der erden komen wirdt / Apoc. 3 v. 10.) Vnd spricht / ihr werden Trübsal leyden zehen tag. Do er die zeit Diocletiani die funff auch der Martyrer zeit genennt wirdt / verstehet / do die Christen in der zehen jährigen verfolgung auff das aller grausamist geplaget wurden. Diese zeit aber / zeucht der Evangelist auff die ding die allbereit sind / vnd macht ein deutlichen vndercheid zwischen den zukunfftigen / vñ zwischen den gegenwertigen dingen / die die Asiatische kirchen / die zur selbigen zeit waren / antraffen / wie wir lesen Apoc. 1. v. 19. 20. vñ. cap. 4. v. 1. Was volget aber aller nechst auff die ding / die allbereit vorhanden gewesen? Der vndergang der funff Heydnischen künigen / als Constantinus der groß den letzten sieg erhalte / wie wol seines bruders Sohn Julianus noch vberig war / welcher als er hernach an des Constantini Söhnen statt komen / das Heydenthum öffentlich wider ein führen wolt. Es wirdt aber diese zeit recht vnd wol verglichen einem weib das Christum geboren hat / vñ ist eben eyne zeit mit dem weissen ross / auff dem der geseßten der ein bogen in der hand hat / vnd dem ein fron gegeben / vnd der auß gegangē ist als ein sieger das er siegete. Weil dem Constantino gesagt ist / das er auch in diesem zeichē vberwunde / vñ ist Julianus mit dem pfeil erschossen / der das erst siegel geendet hat / Apo. 6. v. 2. Zu dieser zeit ist enstandē das zehen hörnig Thier / wie Apoc. 17. v. 10. beschriben stehet. Als funff künige gesalben / Diocletianus / Maximianus / Maximinus / Licinius / vñ einer
anf

Prophecey.

auff dieser zahl / die zu einer zeit gewesen vñ gelebt haben / ist noch vberig nemlich Iulianus. Einer aber ist nach nit komen: Wenn er aber komt / muß er ein kurze zeit bleiben / welcher ist der Satan / der seiner gefengnuß sol loß werden / namlich der eyserne fuß der vierdē Monarchen: das Thier aber ist der achtest / vñ ist auff den sieben: der achtest do man ihn haltet gegen den genanten sieben: der siebend aber gegen dem Satan / der noch nit auffgelöst ist. Es ist aber gewesen vñ ist nicht mehr / vñ ist doch / vñ gehet in das verderben. Es ist gewesen vñ ist nicht mehr / in betrachtung des verderbens das vber ihns gehet / ehe der Satan auffgelöst wirdt / den es wirdt mit feur verbrennt werde. Vñ ist doch noch / eins theils in dem / der noch nit komen ist / Anders theils in den drey vnfauberen geysteren / die des Satans verbotten sind / die hier zwischen ihme den weg bereyten / in welchen auch das Thier selbst ist / biß der Satan auffgelöst wirdt. Es wirdt aber keiner / der nun vmb etwas der Historien erfahren / in abrede sein können / denn das diese ding anzuhoben sehen / vom drehhundert sechs vñ siebentzigsten iahr / so man allein die keiserlichen zeit rechnung zeucht auff den puncten der zerstörung Jerusalem / von dem aber hie nichts weiters zu reden. Darauf aber volget / das die macht des Thiers / das da thut zween vñ vierzig monat / so man sie anhebt vom drehhundert sechs vñ siebentzigsten iahre eben in dem iahr / da die Propheten gerödet werde / solle auffhören / welches ist das tausent sechshundert sechs vñ dreyszigst iahr Christi / wie auß der zeitrechnung vñ außfürlichem erklärang der Offenbarung augenscheinlich soll erwiesen werden.

Nach dem wir nun auff dz tausent sechshundert sechs vñ dreyszigst jar Christi komen / da die Propheten sollen gerödet / vñ die macht des Thiers geendet werden: so wer es an dem / das wir etwas von der macht des Thiers / vñ von dem wie sich die Christen in so grosser thranßal / die wir zugewarten haben sollen verhalten / welches den der fürnehmste zweck diß vnser vorhabens ist. Weil aber diß zu ende des buchs komlicher wirt geschehen können / da wir alles auff sein rechten gebrauch vñ zweck ziehen werden / so wollen wir jes zu dem / was noch vberig ist forschreiten. Wollen derhalben wir in vnser zeit rechnung kommen auff die zeiten / so auff das tausent sechshundert vñ sechs vñ dreyszig iahr ervolgent. Den diese ding alle werden vns eins theils in den zwen heringē / anders theils in dem Grypwaldischen fisch außdrücklich vorgezeiget. So stehet nun in der Offenbarung cap. II. [Die Leichnam der Propheten werden ligen auff der gassen der grossen statt / die da heist geystlich Sodoma vñ Aegypten / da auch vnser Herr gecreütziget ist / vñ es werde ihre Leichs

Wewunderliche

nam von den völkern vnd geschlechtern vnd sprachen drey vnd ein halben tag gesehen / vnd sie werden ihre Leichnam nicht lassen in greber legen. Vnd die auff erden wohnen werden sich frewen vber ihnen vnd wol leben vnd geschencf vnder ein anderen senden. Denn diese zwen Propheten quelen / die auff erden woneten. Vnd nach dreyen tagen vnd einem halben fiel auff sie der geyst des lebens von Gott / vnd sie tretten auff ihre füsse / vnd eine grosse forcht fiel vber die sie sahen. Vnd sie hortē ein grosse stim vom himmel zu ihnen sagen. Steiget herauff. Vnd sie stiegen auff in den himel in einer wolcken / vnd es sahen sie ihre feinde. Vnd zu der selbigen stunde ward ein groß erdbeben / vnd das zehende theil der statt fiel / vnd warden getödtet in der erdbebung. sieben tausend namen der menschen (verstand in dem zehenden vnd fallenden theil der statt) vnd die anderen erschracken / vnd gaben ehre dem Gott des himmels. Was nun hie erzehlt wirt das es hernach geschehen sol / erfolget grad auff das tausent sechshundert sechs vnd dreyßigste jahr / nemlich drey vnd ein halben tag / in denen die einwohner der erden geschencf / ein ander schicken / vnd sich vber den erschlagenen zeugen Christi frewen werden. Vnd weil sie von dem thier sollen getödtet werden auff den gassen der grossen statt / welche ist Sodoma vnd Aegypten / die von wegen ihres vnkeuschen lebens vnd geystlicher hurerey also genennet wirt / so verstehet man hie / das allbereyt die hur vnd das thier vereinbaret / darvon weitläuffig vnd heiter geredt wirt Apoc. 17. das nemlich als denn die künig der erden mit der huren werden hurerey treiben / vnd das geheimnuß der bößheit werde gänzlich erfüllt vnd an der stirnen der huren werde geschriben werden auff solche weise / [das grosse Babylon die mutter der hurerey vnd des gewels auff erdē /] da das weib truncken sein wirt vom blut der Heyligen vnd der zeugen Christi. Aber nach dreyen vnd einem halben tag / das ist / nach soviel iahren (wie alenthalben auß der Offenbarung erscheint) werden die zwen zeugen Christi auffstehen: dahin denn dienet der ort von der ersten auffstehung / vnd dem Prophetischen geheimnuß das sol offenbaret werden / welches ist die Propheeten des Engels Apoc. 10. vers. 8. vnd die Posaunen des siebenden Engels Apoc. 11. vers. 15. 17. welches alles so lange zeit zuvor vom Daniele gewissaget cap. 12. vers. 7. Vnd diß ist auch das höchste der seligen zeit / welche in der Offenbarung cap. 20 vers. 5. Die erste auffstehung genent wirt. Die auch der Apostel Rom. 11. Das leben von den todten nennet / von wegen der auffnehmung des volcks Gottes das zur selbigen zeit sol bekert werden / wie auß vnserer beschreibung des Prophetischen geheimnuß in seiner zeit sol offenbar werden
Hie

Prophecey.

Hieher dienet auch / daß auff der lingen seiten des grösseren herings geschrie-
ben stehet / das wort V I C I [Ich hab überwunden] wie baldt hernach wei-
ter sol erklet werden. Es wirt aber Apoc. II. hinzugesetzt / [Vnnd es ist zur selb-
bigen stund ein gross erdbeben worden / vnnd das zehende theil der statt ist
gefallen /] nemlich in der selbigen stunde. Denn wenn sie in drey theyl gethei-
let wirt vnd mit den stetten der Heyden zerfallt / so wirt das allgemein ende
der welt vorhanden sein / vnd die letzte verdammung Apoc. 16. vers. 19. die hie-
her nicht gehört. Als dann in der Offenbarung cap. 18. vers. 8. von der huren /
die spricht: [Ich sitz ein künige / vnnd kein wittwe / vnd wird das leid nicht
sehen /] gehandelt wirt / stehet: [Derhalben werden ihre straffen auff einen
tage kommen / der todt / leyd vnd hunger / vnd sie wirt mit feuer verbrennt
werden. Denn der Herr Gott ist starck der sie verdammen wirt / etc.] Vnnd
am 10. vers. [Weh / weh / die grosse statt Babylon / auff ein stund ist ihr ge-
richt komen:] Wie auch vers. 16. vnnd cap. 17. vers. 2. da gemeldet wirt die ze-
hen künige / die das Reich noch nicht empfangen (als die solches dem thier je-
hunder vbergeben / bis das wort Gottes erfüllt wirt) werden hernoch [in einer
stunde] gewalt empfangen. Eben von diesen stehet auch / sie werden die hur ver-
folgen / sie einöde vnd bloß machen / ihr fleisch fressen / vnd sie mit feuer verbren-
nen. Derhalben wollen wir hie fleyszig erforschen die stund in dero die grosse
hur sol verdammt werden / die da spricht [Ich sitze als ein künige / etc.] Denn
das der Apostel spricht 1. Thess. 5. [Wenn sie werden sagen friede / vnd es hat
kein gefahr / denn wirt das verderben schnell über sie kommen / gleych wie
der schmerz über ein schwangere frauw / vnd sie werden nicht entfliehen /]
sol vnnd mag auch hieher gezogen werden / nicht allein auff die letzte zu-
kunft Christi / da der geist der teuffeln nemlich des Thiers / des falschen Pro-
pheten vnd des Trachen / Ja auch der Drach oder Satan selbs mit feur von
himmel verderbt wirt 2. Thess. 1. Apoc. 20. So stehet nun in der Offenbarung
cap. 9. v. 13. vnd hernach: [Vnd der sechste Engel Posaunete / vnd ich hort ein
stimme von den vier eggen des guldinen altars für Gott / die sprach zum
sechsten Engel / der die Posaune hatte / löse auff die vier Engel / gebunden
an den grossen wasserstrom Euphrates / vnd es wurden die vier Engel loß /
die bereit waren / auff eine stunde / vnnd auff einenrage / vnnd auff einen
monden / vnnd auff ein Jahr / daß sie tödten das dritte theil der menschen /
vnd die zal des reisigen zeuges / zwey thausent mal hundert tausend. Denn
ich hab ihre zal gehört. Vnd also sache ich die Ross im gesichte / vnd die dar-
auff lassen / das sie hatten feurige vnd gele vnd schwebelische pantzer / vnnd

Meerwunderische

Die heupter der rossen wie die heupter der Lewen / vnnnd auß ihrem munde
gieng feur/rauch vnd schwefel/etc.] Auff das man aber sehe / wen sie tödten
wurden/wirdt hinzu gesetzt/vers 20. [Von diesen Dreyen ward ertödtet das
Dritt theyl der menschen vom feur / vnd Rauch vnd schwefel/ der auß ihrem
munde gieng. Senn ihr macht wahr in ihrem munde vnnnd ihre schwantz
waren den schlangen gleich / vnd haben heupter vnd mit den selbigen thes
ten sie schaden. Vnd blieben noch leute/die nicht getödtet wurden von dies
sen plagen / noch Busse thaten für die werck ihrer hende / vnnnd daß sie nicht
anbetten die guldene/silberne ehre/steynerne vnd hölzernerne götzen/welche
weder sehen noch hören/ noch wandlen können. Sie auch nicht Busse tha
ten für ihre morde/zauberey/hurerey vnd dieberey.] In diesen Worten seind
drey ding fürnemlich zu mercken. Erstlich von vnnnd durch welche diese todts
schläge sollen verrichtet werden : demnach durch was instrument vnnnd
werkzeuge : letztlich welche sollen ertödtet werden. So viel das erste antrifft
werden die Engel benamset / von denen die menschen angehrieben werden.
Denn das hindert nicht das in der Offenbarung Cap. 17. v. 17. von den fünf
gen stehet/Gott werde ihnen in das he. u. geben zu thun / das ihm gefellig ist/
vnd daß sie einmütig sehen vñ das reich dem thier geben/biß daß Gottes wort
erfüllet werde. So erscheint nun auß den angezognen ortern der Schrifft/daß
diese ding sollen durch den dienst der menschen verrichtet werden/ vnd sollliches
nit durch fußvolck/sonder durch reuteray/die gewapnet sind mit feur/rauch/
vnd schwefel/das ist mit büchsen/die hur mit feur zu verbrennen. Daß aber
dies alles sich auff die hur vnd auff das thier reyme / als auff die feinde Got
tes/erscheint auß der beschreibung der wercken/ so wider die erste vnnnd andere
Tafel begangen. Welches alles mit bedeutenden characteren ganz wunderbarlich
im Grypwaldischen fisch außgedruckt ist. Denn auff dem selbigen stehet ein
K/ vñ solches zerbrochen/welches ein zeichen ist des abnemenden Römische
Reichs / vnd der vierdten Monarchen/so allein auff dem fusse etlicher massen
bestehet/wie stehet im Daniele. Es stehet auch darbey ein sporen/als ein zeichē
des reißigen zeugs: wie gleicher weise auch stehen bedeutende zeichen der büch
sen vnd schwertern. Denn in der Offenbarung cap. 19. v. 21. stehet/daß wenn
das thier vnd der falsch Prophet in das feur geworffen sind / auch die übert
gen mit dem schwert sollen getödet werden. Vnd hindert hieran nicht / daß an
gedachtem ort stehet/das schwert werde auß dem munde des Herren gehen:
weil das leiblich vom geistlichen gescherpft wird: gleich wie der eyser des Her
ren/der die kuffer vnnnd verkuffer des Tempels verzehrt/auch die leiblich geh
felt Chr.

Prophecey.

set Christi eingeführet hat. Derhalben hierauf offenbar ist/ was aller nehest
auff die drey vñnd den halben tage volgen werde / nach der auferstehung der
zweyen zeugen Christi/ nemlich die stunde/der tag/der monat/ vñnd das jar/
auff welchen der dritte theil der menschen mit ferner/rauch vñnd schwefel/ die
übrigen aber mit dem schwert sollen dahin gerichtet werden. Also eigentlich
aber vñnd bey der stund wirt beschrieben vñnd angezeigt die verdammus der hu-
ren/auff daß die gleybigen vñnder dem creuz nicht verschmachten/ oder durch
vngedult überwunden werden / weil die hur den hauffen ihrer sünden/ so
biß an hñmel reichen/ zusamen gesamlet hat. Wirt derhalben hie gemacht das
tausend sechshundert vñnd vierzigst jar mit sampt sieben monat vñnd einem tag
vñ stund. Von denen biß auff die auflösung des Satans/welches ist das tau-
send siebenhundert vñnd zehend jar/durch sibenzig jar/die der Babylonischen
gefengnis entgegen gesetzt sind/ von den tagē des siebenden posamenden En-
gels/so wirt erfüllt werden das geheimnis / so die Propheten vorgesagt/von
der bekehrung der Juden/vñnd von der vernichtung des reichs Christi/des
kein ende sein wirt. Denn ob gleich eins theils die drey geister des Drachen
des thiers/vñnd des falschen Propheten/die die Heyden verführen vñnd sie wi-
der die Heiligen verhehen/ anders theils der aufgelöste Satan/nach den tau-
send jaren/welcher termin fällt in das tausend siebenhundert vñnd zehend jar/
wenn er wirt außgehen die Heyden/den Bog vñnd Magog/das ist/den fürsten
vñnd das volck des fürstē/nicht allein in des Bogs land/ sonder (wie heyter dar-
zu gesetzt wirt) in den vier eggen der erdē zu versamlē/also daß er auch dz läger
der Heiligen vmbgeben wirt/meh: den grossen schaden thun werden: So wer-
den sie doch das reich nicht behalten/sonder das ferner vom himmel wirt die
widerwertigen verzehren/Apoc. 20. v. 9. Hertzzwischen werden die todten von
him an schlag gepriesen/die vmb des Herren willen sterben/Apoc. 14. Welches
in gemein auff ein yede zeit: insonderheit aber auff die letzte kan gezogen wer-
den/da nemlich das geistlich reich Christi allbereit eingeführet ist auff erden/
daß sie ruhen von aller arbeit/vñnd ihre werck/das ist/die belohnung der wer-
cken ihnen also bald nachfolge/vñnd solches nit allein an der seele / sonder auch
an dem leibe. Dis wirt angezeigt Apoc. 11. da nach dem die reich der welt sind
Christi reich worden stehet vers. 13. [Vñnd die Heyden sind zornig worden/
vñ es ist kommen dem zorn/vñ die zeit der todten zarrichten vñ zugeben den
lohn demen knechten den Propheten / vñ den Heiligen/ vñ denen die den
nen Namen fürchten den kleinen vñnd grossen/vñnd zu verderben die/ die
erden verderbet haben.] Auff diese zeit warten mit grossem verlangen die vmb

Wunderliche

des worts vnd des zeugniss Jesu willen getödtet sind / vnd schreyen mit lauter
stim (wie das blut Abels) [wie lang O Herr / der du bist Heylig vñ wär-
hafftig / wilt nicht richten vñ rechen vnser Blut an denen / die auff erden wo-
nen.] Welchen gesagt wirdt das sie ruhen noch ein kleine zeit / bis auch ihre
brüder vnd mitknecht erfüllet werden / die gleich wie sie sollen getödtet werden:
verstehe zur zeit wenn der Satan auffgelößt / vnd bis zu ende der welt. Da her-
nach kein bestimbre zeit mehr auff die krieg vnd kriegs geschrey volget: wie wol
das ende nicht als bald verhande sein wirdt / wie der Herr vorgesagt hat. Vnd
der Engel spricht: Dan. 12. vers. 1. zur selbigē zeit wirdt der groß Fürst Michael
stehen / vnd wirt stehen vber den kindern deines volcks / 2c. Derz alben was
für zeit nach dem tausent sieben hundert vnd zehenden iahr vberig sein wirdt
(welche doch klein vñ kurz genent w. rdt) die wirt den gienbigē durch auß trüb-
selig sein / die darumb gehessē werden ihre heupter auffheben / weil ihre erlö-
sung nahet. Aber von dem ende der welt / wie es vns mit keiner zeit vmbschrie-
ben / ist droben meldung geschē. Dis mals ist es genug die gelegenheit der
zeiten / mit dero vnserer erklerung der fischen vber eyr stimmet / auß dem H. Jo-
hanne angezeygt / vnd sie als ein grund vnser außlegung gelegt haben.

Zesunder ist es an dem / das wir den andern theil vnser vorhabes für die
hand nehmen / vnd die erklerung der fischen auß die bishero erklarte zeitrech-
nung ziehen / vnd den nutz vnd rechten gebrauch dieser dingen vermeiden.
Welches das wirs mit nutz des lesers thuen / so wollen wir / was bishero weit-
leuffig gemeldet / in ein kurze summa zusammen fassen vnd dem günstigen leser
für augen stellen.

Derhalben sind nach der Schrift zeitrechnung von der geburt Christi / bis
auff die zeit da das teglich opffer abgethan / vnd die verwüftung so allbereyt ein-
geführt / sechs vnd achtzig iahr.

Von demen werden nach den worten des Engels Dan. 12. gezelt tausend /
zweyhundert vnd neunzig tage / das ist iahr. Dis alles zusammen gezogen bringt
die zeit Bieleffs : dasu vor alle ding an allen enden mit dem zeichen des thiers
versieglet waren. Zur selbigen zeit hatt der Antichrist angefangē mit dem geist
des munds des Herzen öffentlich vmbgebracht zu werdē / nemlich im iahr Chri-
sti tausend dreyhundert vnd sechs vnd siebenzig.

Von diesem sollen gezogen werden sechshundert sechzig vnd sechs iahr / in
welchen der Antichrist auff kommen / als dem thier sein hanbt / welches
mit dem schwerdt verwundet gewesen / widerumb geheylt worden / vnd der Sa-
tan dem Thier den thron genglich vbergab / vnd er in den abgrund tausent iahr
gebunden

Prophecey.

gebunden worden. Also bleiben vberig das siebenhundert vnd zehend iahr Christi. Dahin dienet das klein horn Dan. 7. welches Philippus Melanchthon recht vom Mahomet oder Türckē auflegt/der da fürnemste theyl ist des Thiers/ das die kirch verfolget.

Von dem an da der Satan (betreffend die Heydnische Abgötterey vnd die vervolung durch die Heyden) ist gebunden worden/vnd widerumb aufgelöst soll werde/verlanffen sich tausend iahr: Apo. 20. welche wenn man sie zu den sieben hundert vnd zehen thut / so machen sie das tausend sieben hundert vnd zehende iahr Christi.

Innert dieser zeit hört auff des thiers reich (weil das Thier vnd der falsch prophet ehe der Satan aufgelöst wirdt / in das feur geworffen / vnd an ihr stant drey Teuffels geyster / als des Satans vorleuffer / biß er selbs loß wirdt/ aufgehen werden) vnd enden auch die zween Propheten / so vom Thier sollen getödtet werden / Apocal. 11. vers 12 15. Derhalben muß die zeit darin so wol das Thier als die Propheten Christi getödtet werden / innerhalb dieser tausend sieben hundert vnd zehen iahren begrieffen vnd gesucht werden.

Die Propheten oder zwen zeugen Christi werden tausend zweyhundert vnd sechzig tag weißagen. Die halten wir gegen des Engels termin Dan. 12. der da falt in die zeit Bielefs/ vnd in das iahr Christi tausend dreyhundert sechs vnd sibenzig da das Reich des Euangelij angefangen herfür zuberechen. Damit es ist gewiß weñ man der Propheten zeit am mitten diß ortz anheyt/ das man nicht kan fehlen.

Wenn wir nun von diesem termin des Engels die tausend iahr der Propheten abziehen/ so werden wir kommen auff den anfang der Propheten/ nach dem das Christenthumb in die welt eingeführt worden Apoc. 12. Wenn wir aber zu dem gemeldten termin des Engels nemlich zu den tausent dreyhundert sechs vnd sibenzig tagen / die vberige zweyhundert vnd sechzig iarstag der Propheten thun werden/so kömten wir zu ihrem ende. Derhalben wirt zuruck gemacht das dreyhundert sechs vnd sibenzigst iahr Christi/zu welcher zeit die kirch in die wüste verjagt / vnd der drach schon zuvor von himmel geworffen/ vnd das thier auß dem abgrund herauff gestiegen / als das reich zertheilt worden. Wenn aber zu dem tausent dreyhundert sechs vnd sibenzigsten iahr/ die vbrigen zweyhundert vnd sechzig gethon werden/so machen sie das tausent sechs hundert vnd sechs vnd dreissigst iahr Christi. Also wirt genzlich vnd gewiß der anfang/ der fortgang/vnd das ende der kirchen/die in der wüste ernehrt worden/vnd die zeit der zweyen zeugen Christi erkundiget.

Wunderliche

Denn so einer welt vom tausent dreyhundert sechs vnd siebenzigsten iahr rechnen / vnd die tausent zweyhundert vnd sechzig tag alle darzu thun / so keme er auff das zwey tausent sechshundert vnd sechs vnd dreissigst iahr / vnd also vber die zeit / da der Satan soll aufgelöst werden / welches wie vngereimt es sey / erscheint auß diesem grund / weil eins theyls das thier / ehe der Satan aufgelöst wirdt / sol abgethon / anders theyls die Propheten vom thier selbs sollen getödtet werden. Neben diesem wurde auch die zeit der Propheten sich nicht anheben noch der zeit / da der drach von himel geworffen / vnd das weib in die wüste geflohen / vnd daselbst tausent zweyhundert vnd sechzig tag ernehrt worden.

Wen aber einer mehr als tausent iahr von dem termin abzuge / den der Engel gezeiget / welcher in die zeit Wyclefs / vnd in das iahr Christi tausent dreyhundert sechs vnd siebenzig fellt / so müste allbereyt alles erfüllet sein / welches aber / wie die erfahrung zeiget / noch das ende nicht erreicht hat. So were auch der Satan / ehe vnd das Christenthumb in die welt eingeführt / vom Himmel geworffen / dem auch die zeit / darinn das weib in der wüste ernehrt worden / zuwider ist.

Ist derhalben gewiß das die zeit des anfangs der Propheten in dero sie widerumb hand sollen weissagen / vnd die kirch in der wüste weyden / vmb welcher ellend vnd niderlag willen sie mit secken angethon sein / recht von vns angezeigt sey / vnd das sie vom dreyhundert sechs vnd siebenzigsten iahr / durch tausent zweyhundert vñ sechzig tag solle gerechnet werden / in denen das tausent sechshundert vnd sechs vñ dreissigst iahr sich vollkômlich verlaufft. Welche rechnung auch vnser hering genugsam anzeigen.

Was ferner die zeit des thiers antrifft / ob sie gleich wol mit der zeit der Propheten zutrifft / so muß sie doch auß bekanten vnd vnleugbaren dingen erforschet vnd angezeigt werden. Weil sie nun mit zwey vnd vierzig monat beschrieben wirdt Apoc. 13. So lang auch Jerusalem (weil der auffer Cher außgeschlossen) von Heiden vnder getruckt wirdt / nach dem der tempel vnd altar / das ist die kirch gemessen ist. Apoc. 11. wenn man den monat nimbt für dreissig tag / vnd den tag für ein iahr / wie auch in den wochen Daniels / vnd allenthalben in der offenbarung geschieht / so werden darauß tausent zweyhundert vnd sechzig iahr. Welche so man sie nach aufflösung des Satans abzeicht / bleiben vberig vier hundert vnd fünfzig iahr.

Weil aber gemeldet wirdt / das thier solle mit samt dem falschen propheten verbrennt werden: Item weil die zeit der dreyen geisteren / so auß dem mund des Drachen /

Propheey.

Drachen/ des Thiers/ vnd des falschen propheten gehen/ die künige der erden mit wunder wercken wider die kirchen zuerwecken/ der aufflösung des Satans vorgehet: so muß volgen das das vier hundert vnd fünfzigst iahr Christi nicht kan der anfang des thiers sein. Kan derhalben dieser sein anfang eygentlicher nicht gefunden werden/ denn von der vergleichung der zeit der Propheten vnd der kirchen die in die wüste vertrieben / vnd des Satans der vom himel herab gestürzt/ vnd von der zertheylung des reichs / daruff die zeit des Thiers gericht ist.

So man nun von den vierhundert vñ fünfzig iahren die drey hundert vnd siebenzig iahr abzeucht/ so bleiben vier vnd siebenzig vberig. So man ferner diese vier vñ siebenzig ab zeucht von der aufflösung des Satans/ das ist/ von dem tausent sieben hundert vnd zehenden Jar/ so wirdt man als den mercken/ wie lang vor der aufflösung des Satans v grrwalt des Thiers zuhandlen solle auffhören/ nemlich grad in dem iahr/ da die zeugnuß der Propheten soll geendet werden/ welches ist das tausent sechshundert vnd sechs vnd dreissigst/ wie oben gesetzt.

So wirdt nun der letzte act des Thiers in dem todtschlag der zweyen zeitgen Christi vollendet werden. Welches ebener massen erlernt wirdt auß dem anfang des thiers/ von dem niderlag vnd auffrottung der fünf Tyrannen/ vñ von dem der da ist/ zurechnen/ vnd von dem der nach nicht komen ist. Apoc. 17. ver 10. welches alles in der außlegung vber die Offenbarung außfürlicher soll dargethon werden.

Von denen soll man zellen drey vnd ein halben tag/ das ist so viel iahre: in denen der Propheten leibe vnvergraben ligen werden welche so man sie zu den vorgehenden setzet / machen sie das tausent sechshundert neun vñ dreissigst sampt einem halben iahr.

Von denen wirdt bestimmt die stund / tag/ monat vnd jar/ da der dritte theyl der gottlosen menschen sol getödtet werden Apoc. 9. darauß entspringt das tausent sechs hundert vnd vierzigst iahr Christi/ mit sampt sieben monat/ dem tag/ vñ stund/ darin die groß hur sol verdambt vnd gerichtet werden.

Aber zwischen der verdammung vñ gericht der grossen Huren vñ des Thiers biß der Satan aufgelöst wirdt/ loufft die zeit/ darinn das geheimnuß Gottes sol vollendet werde. Da nemlich Gott sein volck vermög seines bunds beruffen wirdt: welches an die Römer Cap 11. also angezeygt wirdt: Wenn ich ihr sünde hinweg nehmen wirdt/ &c.

Es wirdt auch darzwischen gesetzt / was die drey vnreinen geister des Anti.

Meerwunderliche

Christen wider die kirch werden fürnehmen: Daher auch dienen etlich streitte Gog vnd Magog/so von dem Propheten Ezechiel beschrieben sindt/auch vor dem allgemeinen eynfahl Gog vnd Magog / so durch den losgemachten Satan sol erweckt werden. Apoc. 20. Noch verfließung dieser zeit list man in H. Schrift nichts weiters/ außgenommen die halbstund des stillschweigens/ in dero nemlich das Gericht wirdt gehalten werden. welche doch an die vorige zeit nicht gehencft wirdt.

Zesunder volget die deutung vñ erklärung vnser Fische: in dero wir erstlich die hering / so in Dennemarck gefangen worden/ betrachten wollen: demnach wollen wir auch den Brypswaldischen fisch besehen: vnd als denn den rechten gebrauch vnd zweck dieser dingen anzeigen. Weil Gott alle menschen ernstlich hierdurch vor dem vorstehenden vbel warnet / welches vollendung er von anfang des thiers/ die einwoher der erden zu prüffen eingeführt hat/ vnd iezunder den außgewählten zum trost/ das sie sich mit ernstlicher buße zu Gott bekeerengang deutlich offenbaret.

Ob ich aber gleichwol in diesen fi zuren der fischen nichts vermelde als mutmassige ding/ vnd derowegen darfür möchte gehalten werden / als wenn ich mit eitelen dingen vngienge / iedoch weil diese mutmassunge nicht von mir erfunden/sonder auß Götlicher gnade von sich selbst sich dargegeben/vnd sie ihr fundament haben nicht in meinen threümen/ sonder in der zeitrechnung / die wir zu vor auß H. Schrift angezeigt / so hab ich sie den Christlichen leser billich nit verhalten sollen / vngeacht was andere darvon halten: welche ich vermane das sie nicht fürnemlich auff diese fisch/ sonder auff die angezognē zeugnis der H. Schrift sehen.

Der hering ist ein meer fisch/ vñnd hatt by den Griechen sein nammen vom Meer/ des wassers er glegt wie Plinius zeuget. Der halben bedeüten die zwen hering / so auff einen tag allein gefangen werden die zwen propheten / die von dem Thier so auß dem meer steygt / sollen getödtet werden. Wie sie denn einhellig beydesamen den termin der zeit der Propheten an tag geben/ von der geburt Christi vnser Seligmachers bis auff das tausent sechs hundert sechs vñ dreissigstahr. Mit dem sie mit vnser zeitrechnung wunderbarlicher weisse vber einstimmen.

Es ist aber etwas vñderscheids zwischen dem Denischen vñnd Norwegischen hering/ weil der jenig/ als der größer vber die tausent/ sechs hundert sechs vñ dreissige iahr/ noch drey vñ ein halbes begreift/ in welcher zeit die leibe der zengē der warheit vñ vergrabs auff den gassen liegen sollen/ vermög der Offenbarung.

Weerwunderische

nicht mehr weit von seinem ende ist/wie denn das zeichen vnfers fisches/vnd die buchstaben/so den sieg außdrucken in dem wort VICI gnugsam andeutene da durch das blut der Martyr die kirch begossen/vnd fruchtbar wirt gemacht werden.

Eben in dieser lingen seiten stehet auch die ander seite zruhr daran mit nachfolgenden characteren.

SVM

Da auß den dreyen buchstaben der erst ein M ist / welches auch Zeraucurins vor mir gesehen: ob gleich der zug des ersten schenkels/ item der linien so mitten herdurch gehen mit der gewentlichen art zuschreiben nicht aller dings vber ein stimmen. Die vrsach aber wollen wir hei nach anzeigen. Das M aber also ganz gilt für sich selbst tausend. Der ander buchstab ist ein vmbgeertes M mit einem krummen hagen oder linien/ welche durch das M an der einen seiten gehet/vnd es durchschneidet. Daß aber diese krumme linien / da sie die schlechten durchschneidet/ die zahl halbiere/ ist ebenmessig auß den übrigen figuren / wie auch an dem Grypswaldischen fisch zu vernemen. So lehret auch die natur/ daß das jening halbiert werde/ welches durchschneiden wirt. Daher auch in den gemeinen zahlen das halb mit einem durchgezognen oder durchgeschnidten j oder einem angezeigt wirt. So gibt nun das vmbgeehrt vñ durchschnitte M fünffhundert. Daß aber das vorig M (welches tausend bedeiit) nicht durchgeschneiden/ sonder nur mit einer linien vmbgeben/ kan ein yeder leichtlich merken. Daß aber das ander M vnderübersich geleert ist benimpt d sukstanz der zahl vnd des characters ganz nichts: wie auch nichts subtilers darauß sol abgenommē werden: als denn Zeraucurins auß dem vmbgeerten M ich weiß nicht was für ein vndergang der welt erzwingen wil. Denn auch in den übrigen erscheint/ daß sie vmb vnderscheidts willen etwan vnderübersich/ etwan nebensich geleert/ auch etwan ihnen selbst entgegen gesetzt werden/ ohne verenderung ihrer deutung / wehl diese zufellige ding vmb vndercheidens willen allein sind erfunden worden. Der letzte buchstab ist ein linien die eins bedeutet vnd hat zu vnderst etwas krumme / wie man gemeintlich macht an die letzten buch staben. So machet nun diese linge seiten in diesen zwo vnderchiedlichen seulen tausend sechshundert vnd acht.

Zes

Propheey.

VVV

Jetz volget eben in dem Denischen Hering die recht seytten/in welcher diese buchstaben von dem kopff an sich erzeigen. Der erst ist ein V vnd bedeutet fünffte. Der ander sich einem vnderübersich gekehrten M gleich. Zeraucurius aber helt es recht darfür/das der punct/so in mitten über dise figur gesent ist/wie in allen sprachen gebreuchlich/vnderscheide. Derhalben so diser buchstab (wie wol er vmb der zierd willen zusamen geknüpfft ist) in zween theil getheilt wirt/so wirt darauß ein vierfach V: das zwenzig bedeutet/also das kein zweuel hier an zutragen/vnd dem character kein gewalt beschicht. Der lest buchstab ist ein V/welches an dem einen horn geschwenkt/an dem andern mit einem frummen haggen durchschnitten ist/welcher die halbe bedeutung dieses buchstabens anzeiget. Derhalben finden sich hie dritthalbe/da sonst fünffe weren/wo dieser buchstab mit dem frummen durchgehenden haggen nicht halbiert were. Das überig linzz horn bedeutet ein halbes/wie die mensur zu verstehen gibt. Denn es so weit nicht erstreckt wirt/das es ein ganges bedeute /sonder auß geometrischer proportion erscheint/dz es ein theil des kleinsten bedeute/dz ist/den halben theil des einen. So man nun zur vorigen summ/nemlich zu den tausend sechs hundert vnd achten diese fünffe/zwenzig vnd drey setzet/findet sich die zahl der jaren/da die propheey ihr ende erreicht /nemlich von Christo an zurechnen/tausend/sechshundert/sechs vnd dreissig. Welches alles mit vnserer zeitrechnung übereinstimpt.

Eben diese zahl findet sich auch an dem kleineren Hering. Dies aber ist hieneben auch zumercken/das im grösseren Denischen Hering/über die tausend/sechshundert sechs vnd dreissig jar nach drey vñ ein halbes/das ist vierdthalb jar beschrieben werden/in dem gewundenen M / das aller nechst bey dem wort VICI stehet/nemlich also:

M

Denn die theil dieses M/so wol der erste/als die in mitten sind / mit frummen zugen beschrieben werden/auff das hiemit nicht allein tausend mit diesem gan

Meerwunderische

gen buchstaben angezeigt werden/ sonder auch ferner durch seine theil/ vnd inso
nammen durch den ersten schenckel eins. Demnach durch die zwo mittelsten
linien/ so vnderschiedlich an ein ander geknüpfte/ zwey/ vnd letztlich durch den
gekrümmten schwanz so durch vnd vmb den anderen auffrichtigen schenckel ge
het/ ein halbes bedeutet werde. Derhalben mit dieser zahl die zeit angezeigt
wird/ in dero die vnuergrabnen leibe der zeügen der warheit / nach eroberung
des siegs/ widerumb lebendig gemacht werden. Derhalben auch gleich als
durch eines Herolden stimme das wort VICI, Ich hab überwunden / dar
bey außgeschriewen wird. Vnd so viel vom grösseren Hering.

Volget der kleiner Norwegisch Hering/ in desse rechten seiten/ diese drey cha
racter gefunden werden.



Der erst bedeutet hundert: weyl er ein vmbgeert C ist: da dies vmbgeeren als
ein zufellig ding/ der substanz der zahl nichts benimmt. Der ander bedeutet tau
send/ vmb zweyer vrsachen willen. Denn erstlich die linien / so durch das C ge
het/ von einer seiten/ zur anderen/ ist wie ein zahl so zehen begreiffet / vnd bedeu
tet zehen mahl so viel als sein zahl. Demnach daß nicht jemand möchte sagen
dies gelte allein in den graden/ nicht aber in den krummen linien/ so truckt diese
abtheilung genzlich auß die zahl/ so bey den Römern tausend bedeutet. Denn
wie bey den Römern die tausend zahl mit zertheilten characteren CIJ. ge
schrieben wird/ also wirdt hie eben die selbig mit zusammen gefügten characteren
angebildet. Volget der dritt vnd lezt character / in dem ein deutlich C ist / das
hundert bedeutet. Das aber außsen für daran gehengt ist / macht das C oder
hundert fünfffach. Denn so einer erstlich das vmbgeert C auff das ling
horn stellt/ so sieht er an dem oberen theil ein B / mit einem E/ welches ein fünff
fach E machet: das fünffhundert bedeutet. Demnach so ist es ein halber theil ei
nes zehners/ darumb er das C fünfffach machet. So ist nun die summ dieser
seiten/ tausend vnd sechs hundert.

Auff der anderen oder linggen seiten finden sich nachvolgende character.

WAIMI

Die zween

Propheey.

Die zween ersten so an einander gehenzt/ bedeuten ein zweifach v. welches gehen machet darauff stehet wider ein A darinn die zween schenckel zwen bedeuten. Die linien so darzwischen ist / vnd innerhalb an beydeschenckel rürt/ macht ein zahl die zehen bedeutet/ vnd zengt also an/das beyde schenckel zehnmal sollen gezehlt werden / darauff denn zwensig werden. An diese wirdt gesetzt ein 1. welches eins bedeutet. Der vierdt ist ein v. daran das ander horn zerbrochen ist / damit anzuzengen / das von den fünffen eins hinweg fallt/ bleiben also hie vier. Letztlich stehet ein l, welches eins bedeutet. Wenn jemandts fragte / warumb das v. nicht ganz behalten/vnd das letzte auß bleiben sey / weil durch das zerbrochen v. vier/ vnd durch das l eins bedeutet wirdt/ dem gib ich zur antwort / es wird auff diese weis aller stens diß geheimnuß zu erforschen auffgehbt. Es wil aber der Herr mit der sch. were der außlegung anzeigen die gabe der offenbarung / vnd das verborgen dieses geheimnuß. Welches nunmehr als ich hoff/ also am tag ist/ das die ercharacteren kein gewalt nicht geschicht. So finden sich nun auff der lincken seiten des fleyneren herins trausent sechshundert / sechs vnd dreissig/ welche zahl mit dem ende des Prophetischen zeugnuß vber einkombt.

Jetzt komen wir an den grypwaldischen fi. ch / der an der einen seiten/ eben das / was die hering/ beareißt/ neben dem das erste bedeutende noten dabey gesetzt werden auff der anderen vnd rechten seiten aber/ wyßt er vor den vndergang des thlers / vnd erstreckt die zeitrechnung bis auff die aufflösung des Satans/ nemlich bis in das tausent/ siebenhundert vnd zehend iahr. Bestätiget also er die vorzehnden ding/ so in heringen außgeruckt sind/ vnd zeygt ferner die nachfolgenden an.

Hie aber werden erstlich gesetzt erste zalen vñ bedeutende noten/ so an dem Schwanz der rechten seiten stehen / so man von der rechten hand gegen der lincken zehlt.

PXXCCII

In diesen zahlen aber ist diß sonderlich zu mercken / das sie nit wie in den kringeln anzuhoben sind von der geburt Christi / sonder von dem termin/ den der Engel setzt/ Daniel 12. we. cher im tausent siebenhundert vñ zehenden iahr sich erlanzen sol/ wie drotten vermeldet. Welches nicht ohn besondere vorsehung

3

Wecrwunderliche

Gottes beschehen/damit also zu allen theylen gesechen werde/das die zeit rechnung recht/vnnd mit der prophecey Danielis vnd der Offenbarung vbercynstimbt.

Derhalben bedeutet diß zweyfach I zwey/dennmach die zwey C zwey hundert/für das dritt wirdt ein dreyfach B. gesetzt/aber an statt des letzten horns/wirdt eyn bedeutend schwerdt gesetzt/welches weil es an den zahlen stehet / so sol es auch gezehlt werden. Auff das schwerdt volget eyn durchgestrichen P. welches bedeutet die Propheten/so da sollen getödet werden. So bedeutet nun das schwerdt von wegen der zehenden zahl / die dem heffte ein kreuz machet/zehne. Es muß aber das ganz schwerdt mit allen seinen stucken zu der zehenden zahl gezogen werden/auff das der bedeutend character nicht zu grund gehe/vñ man nicht eyn halbes/für das ganz schwerdt habe. Darauf volget wenn man das schwerdt hinweg nimbt/vnd das vberig für sich selbst zehlt / das nicht mehr bleibt als zwey v / vnnd eyns/nemlich an dem ort / da es eyn egg mit dem schwerdt machet. So bedeutet nun dieser ganz character eyn vnd zwanzig/weiß denn nun diese zahlen alle in eyn sum̄ zusammen gezogen werden / so machen sie zweyhundert vnd drey. Wenn man aber diese sum̄ zu dem termin thut den der Engel vorgezeygt/vnd der fahlt in das tausent/dreyhundert sechs vñ siebentzig jahr/so wirdt darauff die zahl der tausent/fünffhundert/neun vñ neunzig iahren. Ob gleich das ende der prophecey vnnd des niderlags der zweyen zeugen Christi wirdt nicht komen vor dem tausent/sechs hundert vnd sechs vnd dreyßigsten iahr/wie drobē angezeyget; So wirdt doch nicht vñ sonst das schwerdt/vñ dz aufgelöscht P. hie gesetzt / welches bedeutet dz die Probhetē sollen getödet werden: welches auch sich erängt auß dem ende der charactern dieser seiten/da dan bey den angezeyten vierthalben tagen / in denen die leib der Probhetē vñ vergraben ligen werden/ein auffrechte schauffel stehet / als ein augenscheinlich zeychen dieser dingē/wie bald weiter volgē wirdt Das durch gestrichen P. aber wirdt von den nach folgenden zahlen mit einem puntten vñ onderscheiden / auff das niemand vermeynte / es solle mit den nach folgenden zahlen auch gezehlt werden/sonder ein ieder verstande/das es allein bedeutnuß weise gesetzt seye.

⚔ (x) W

Volget der ander theyl in welchem das dreyfach B. fünffzehen bedeutet/gleich darauff werde zwey schwerter mit zweyen I dero jedes eins bedeutet eingeschlossen/

Prophecey.

geschlossen. Da erstlich die zahlen/ demnach die bedeutung der zeichen zu mercken. Die zahlen bedeuten in zweyen 1 vnd in den zweyen freuzen der schwerter zwey vnd zwenzig. Denn weil beide schwerter in die zwey 1 eingeschlossen sind/ so sollen sie auch beyde gezehlt werden: das letzt zwar von wegen der nachfolgenden zahl/ das erst aber wegen der natur des anderen. Vnd diese zwey 1 dero jedes eins bedeutet / vnd die zwey schwerter sampt ihren zahlen / bedeuten eigentlich die zent/ da die zwey Propheten sollen getödt werden. Welches ganz offenbar wirdt / wenn man die ganz summa zusammen zeucht. Denn so man die fünfzehnen vnd zwey vnd zwenzig zu den vorigen tausend / funffhundert / neun vnd neunzigen thut/ so machen sie mit ein ander tausent / sechs hundert / sechs vnd dreissig/ welches das ende ist/ des Prophetischen zeugniß/ wie es in der Schrift angezeigt wirdt. Vor zenten aber brauche man ein grossz vñ klein schwert/ welche auch mit dem grösseren vñ kleineren hering können verglichen werden / vnd bedeuten die zwey Propheten. Nun komen wir auff das letzte stuck/ an welchem zwo zahlen vñ ein schauffel stehet. Vñ ist auch diß stuck vom vorgehenden mit einem puncten vnder scheyden / damit die zeit der begrebnis vnderchiedlich angezeygt werde.



Die stehet erstlich ein krumm 1. welches diß vngeachtet eins bedeut. Noch diß stehet ein durch gezogen B. mit einem krummen haggen/ welcher die zahl halbiert/ also das hie für fünffe dritthalbe gesetzt werden/ welche mit dem vorigen einem vierdthalbe machen / vnd also andeuten die drey vnd eyn halben tage / in denen die leibe der Propheten nicht begraben / sunder auff den gassen vñ grossen statt/ welche geistlich ist Sodoma vñ Egypten ligen werde. Derhalb bey dieser zahl ein schauffel nicht gegen der erden sonder gegen himel gerichtet/ gesetzt wirdt / als die solchen Zemerlichen handel vorge sagt vnd bedeutet: Ist also die summa dieser seiten / da man diese vierthalb Jahr zu den tausent / sechs hundert sechs vnd dreissigen thut / tausent sechshundert neun vnd dreissig sampt sechs Monat/ als weit dz VICI auff dem Denischen hering gehet. Vnd ist sich billich darüber zu verwunderen/ das die ver hinderung der begrebnis auff dem grypwaldischen fisch angezeyget / auff den heringen hergegen eins theils ihr tod / anders theils ihr sieg / durch die auferstehung der zeugen

Wunderwunderliche

Christi im wert V I C I außgedruckt wirdt / also das diese ding alle ganz lieblich vberestimmen / vnd mit ihrer einhelligkeit billich allen verächteren der wunderwerken Gottes das maul stopffen sollen.

Dann kommen wir auch auff die ander vñ linck seiten des Brypswaldischen fishes / auff dero die verdammuß der grossen huren / nach dem sie die Propheeten getödet angezeygt / vnd darauff die vberig zeit / biß der Satan außgelöst wirdt / beschrieben wirdt. Wir haben drebenge agt / das die stund / der tag / der monat / vnd das iahr Apoc. 9. angezeygt werde / in dem der dritt theyl der menschen / so die teuffel vnd die guldne / süberne / steinerne vnd lüzerne bilder angebeten haben / sollen getödet werden. Sie werden aber getödet werden mit feuer / rauch / schwefel vom reißigen zeitze der zwey tausent mahl hundert tausent begreiff / die vberige aber werden von dem schwert / das auß dessen munde gehet / der auß dem pferd sitzet vmbkommen / Apoc. 19. Dieser dinge noten vnd figuren erwegen wir also.

R * V * X * I

Die zwey ersten frumman 1 bedeuten zwey (wie auch zuvor) vnd derhalben zwey iahr. Auß welchen man rechnen muß die stund / tag / monat vnd das iahr / darinn die hure sol verbrennt werden : den vberigen aber so mit dem schwert sollen getödet werden gehört die vberig zeit die zwey iahr zu erfüllen / so mit den zwey 1 außgedruckt sind. Darauff volget ein frum schwert / vñ auß das schwere ein kleine vnd ein grosse buchß / vnd auß die buchsen ein sporen : Endlich auß den sporen ein zerbrochen R. als ein zeichen des Römischen Reichs welches den vndergang des thiers vnd des falschen propheeten bedeutet. Das R. siehet wol / aber doch etlicher massen zerbrochen / denn die füße des eysernen Reichs der vierdten Monarchey werden nicht ganz außgerentet / biß dasselbig der stein vom himmel / ohne hende außgehauwen / das ist Christus der zum gericht kömmt / zerrenten wirdt / Dan. 2. Derhalben ob gleich auß die vierdte kein Monarchey mehr volget : so werden doch das thier vnd der falsch propheet mit einander lebendig in das feuer geworffen werde. Ape. 19. Derhalbe wirdt dz sechen hörnig thier / mit sampt dem zwey hörnigen abgethen vnd wirdt nichts desto weniger die vierdte Monarchey nicht gar zergehen / furnemlich wenn die drey füssichen geyster / anstatt des verdambten thiers vnd falschen propheeten / vnd des gebunden

Prophecey.

Bundnen Satans / außgehen vnd ihr statt vertreten werden / biß der Satan hernach volgen / vnd ein vnfügliche grausamkeit erzeigen wirdt. Was aber die büchsen wöllen / verstehet man darauff das Apoc. 9. cap. auß trucklich des feners / rauchsvnd des schwefels gedacht wirt / welche ding alle in den büchsen sind / weil das büchsen pulser auß schwefel gemacher wirdt.

Es ist auch vnlanzst ein vornemmer mann gewesen / der ein solche gangung der fernerne kugel erfunden / mit den man weit schiessen konnte vnd die sich selbst anzündten / vnd nicht konndten außgelöscht werden / vnd die auch die harten feisen in falch verbrennen möchten. Er hat aber solche kunst mit sich vnder die erden genommen / damit er dem menschlichen geschlecht kein schädlich ding hinder sich liesse: welches ich allein der vrsachen halber vermelder / weil ich darfur hat / es werde zur selbigen zeit / ein besondere art des feners die hur zu verdammen vnd zu verderben gefunden werden. Das schwert aber / das neben den büchsen steht / bedeutet allein etwas / als auff welches allein bedeutende figuren volgen / vnd sol derhaiben sein kreis nicht gezehlt werden weil das schwert weder an die zahlen gehencket / noch zwischen den selbigen gesetzt ist. Sein krumme aber / wie bekant / zeiget an sein schwere vnd erschrockenliche rath / da nemlich die zehen künig selbst / so iegunder dem thier dienen / die huren vmb bringen werden. Diß sey von dem gericht der Huren / vnd der vberigen so mit dem schwert sollen getödt werden gnug gesagt.

Die vbrigen character werden ferner also außgetrucket.



Die erst figur wenn sie gantz were / bedeutet funff zehen / als ein dreyfach 9. Weil aber ein schenckel darinnen den anderen nicht begreiffet / so zeyget er an / das man von der sum etwas abziehen müsse. Wie viel aber diß sein müsse lehrt der nachfolgend character der zu den funffzehen eins thut mit seinem fürgehenden hagen. So werden nun mit dem ersten character vierzehen / vnd mit dem anderen sechs zehen beudeut. Demnach volgen zwen möhnde / der ieder eins bedeute / weil der ein arößer ist als der ander / vnd keiner in ein circel gebogen / wie auch droben die krummen linien eins bedeutet haben. Innen für aber steht ein nebenstrich i welches ist der halb theil einer zehenden zahl / oder x vnd zeyget an / das die einzahl vor funffe sol genommen werden. Derhaiben machen beyde möhnde zehen. Sie sind aber nicht vngleich einem bo

h

Meerwunderische

gen mit sampt einem pfeil/ aber doch ohne ein seilen. Darvon die nachkommen-
den besser werden können vrtheilen. Denn ob gleich die geyster der teufel/ so zu
den künigen der erden außgehen werden / mit macht sich werden hören lassen/
so wirdt doch zu leist ihr furnemen wider die Heyligen vergeblich sein/ als von
denen das reich nicht mehr sol genommen werden. Mit den drey nachfolgen-
den characteren werdē dreyzehn bedeutet. Den die viergel bedeutet eins/ das
erst vber sich stehend v. fünffe / das vngewandt ebē so viel/ vñ das ein vorgehen
de horn/ wie auß arithmetischer proportion bekādt/ zwey/ sein also sieben. So ist
nun die ganz sum dieser setten also zu rechnē. Das iahr darinnen die Prophetē
sollen getödet werdē/ ist das tausent/ sechs hundert/ sechs vñ dreissig. Wenn man
ferner drey vnd ein halb iahr/ biß zu der auffrechtē schauffel (so lang die leib der
Propheten werdē vnbegraben liggen) darzu thut so hat man das tausent/ sechs
hundert/ neun vnd dreissigst iahr Christi mit sampt einem halben iahr. Wei-
ter thut man hierzu zwey iahr/ in denen die hur mit feuer schwefel vnd rauch
verbrennt vnd die anderen mit dem schwerdt werden dahin gerichtet werden/
so wirdt man haben das tausent sechs hundert ein vnd vierzigst iahr Christi/
sampt einem halben iahr. Weiter die vier zehen / sechs zehen / die zwey mahl
fünffe/ eins/ die fünffe/ vñ die sieben/ machē das tausent sechs hundert/ vier vñ
neunzigst iahr Christi / sampt einem halben iahr. Dis stueck hab ich darumb
besonderbar gezelet/ weil geschrieben stehet / das nach dem die hur vnd das
thier verdambt / inn den tagen des siebenden Engels/ nach der aufferstehung
der zeugen Christi / das geheimnuß werde vollendet werden: wie es Gott set-
ten knechten den Prophetē verkündiget hat/ welches ist die erst aufferstehung.
Welche in dreissig iahr eingeschlossen ist / nach der maß der Natur des vol-
kommen manns in Christo. Kann der halber hieher gezogen werden das S.
Paul schreibet Ephes. 4. Biß wir alle (da die Juden wider auffgenommen wer-
den) komen zu einerley glauben vnd erkennuß des Sohns Gottes / zu einem
volkommen man. Welches wie es solle verstandē werden/ erklet der Apostel dz
wir nemlich nicht mehr kinder seyen/ 2c. Weil die recht volkōmenheit erst am
letzten tag/ welcher der tag der widergeburt vnd des lebens ist/ den gläubigē wi-
derfahren wirdt. Nun ist vberig das letzte stueck mit nachfolgendē characteren.

SS XII

Die erst nota von der rechten hand zur linken zurechnen ist ein schwerdt
sampt

Prophecy.

sampt einem vnderübersich gefeerten v. das mit dem schwert durch schnitteren
wirdt. Derhalben bedeutet das v. nicht fünffe/sonder nur halb so viel/nemlich
dritthalbs. Das schwert aber weil es durch diß v. gehet sol auch gezeilt werdē/
bedeutet derhalben das kreuz zehen/vnd der frumb hacken oben an dem knopff
macht auch eins/bedeutet also die ganz figur dreizehen/ vnd ein halbs. Dar-
auff volgen zwoey 1. dero jedes eins bedeutet / welches das ende der zahlen ist.
Denn das kurz schwert / so hernach volget / kan von wegen der zwoey nachvol-
genden S. nicht gezeilt werden/vnd hat allein sein besonderbare bedeutung/wie
auch die zwoey SS. Denn das schwert bedeutet vns die künig der erden / so von
den fröschen geysteren getrieben werden / auch die gogischen scharmügel / che-
der Satan auffgelöst wirdt/ die vom Ezechiel vor gesagt sind. So ist nun die
sum dieses/ fünffzehen vnd ein halb iahr/welche zu den vorigen tausent/ sechs-
hundert vier vnd neunzig vnd einem halben iahr gerechnet / machen das iahr
Christi tausent sieben hundert vnd zehne. Welches der termin ist/ da der Sa-
tan sol auffgelöst werdē. Derhalben werden zu lest zwoey S. als zeichen der pfer-
senden schlangē/eben in der ordnung/ wie drobē das P. vñ R. gesetzt sind/ die da
anzeigē/ dz nach erfüllung dieser zeit Sol verur Satan d' Satan solle auffgelöst
werdē. Also habe ich bißher nach d' gnad/ die mit Gott verliehē/ die mehrwüde-
rische fisch erklet/vñ auff die zeit rechnung Daniels vñ der Offenbarung gezogen.
Ist derhalben vberig das ich auch kurz vñnd zum bschluss / den glaubigen
zum trost vñnd vnderricht vermälde / wie diese ding zu gebrauchen / auff das
meinniglich wüsse / wie er sich in diesem Jamer solle halten/ vñnd sich bereye
machen / dem Herzen Jesu wider die gottslesterung des Thiers zeugnus zu
geben. Damit nun alles desto heiterer sey / was von dem niderlag der zeugen
Christi/welchen das thier verursachen wirt/ geweissagt ist/vnd was die kirchen
antrifft wollen wir hie kurz widerholen/was ihm 13. Cap. der offenbarung/wie
doben auch vermeldet/ anzeigt wirdt. Denn das Thier/ welches auß dem ab-
grund herauff steigt/vñ siben häubter vñ zehen hörner hat/durch welche soviel
künigreich vnd künig/ die ihren gewalt dem Thier geben / verstanden werden/
biß Gottes wort erfüllt werden/ Apoc. 17. v. 12. 13. Dan. 7. v. 24. der ander zu-
stand der vierden monarchey ist/den sie hat vom iahr drey hundert sechs vñnd
siebenzig biß zum ende der Prophetischen zeugnus / nemlich biß in das tausent
sechs hyndert/vnd sechs vñ dreyßigst iahr. Es wer aber zuwünschen/ das wie
nur zween hering haben können gefangen werden/ also auch dieser ganze han-
del mit dem niderlag/ der zweyen letzten Propheten/ die ihre Seeln gern biß in
den todt dar stercken werdē/geendet wurde/vnd nicht viel mehr die ganz Kirch

Meerwunderliche

Christi ein merckliche trübsal zugewarten hette. Denn hernach wenn diese zeit für vber/werden die zehen hörner selbst die huren verfolgen/ vnd werden nach dreyen tagen vnd einem halben/in einem iahr/monat/ tag vñ stunde/ sie cñd vñ vnd bloß machen ihr fleisch essen/ vnd sie mit feuer verbrennen. Als den wirdt auch das thier/welches ist das irdisch haubt/ vñnd der falsch prophet/weicher ist das geystlich haubt/genommen/ vñnd mit ein anderen lebendig in den fewrigen pful / der mit schwefel brünnit geworffen werden/ Apoc. 19. vorhin aber werden die hörner / das ist die künig mit dem lamb streiten / so lang sie dem Thier ihren gewalt geben. Apoc. 17 v. 14. Wie denn auch geschriben stehet Apoc. 19. v. 19. vñnd ich hab gesehen das das thier vñnd die künig der erden sich versamlet mit dem zustreiten/ der auff dem pferd saß vñnd mit seinem heerzug. Da wirdt aber hingegen am 17. Cap. v. 14. außdrücklich hin zugesetzt: vñnd das lamb wirdt sie vberwinden / weil es der Herr aller herren vñnd der Künig aller künigen ist/ vñnd mit ihme die beruffnen vñnd außgewählte vñnd glaubigen. Derhalben sollen wir steiff glauben/ ob gleich ein trauriger vñnd grosser niderlag geschehen werde/ das doch die kirch nicht werde mögen außgerentet werden/ sonder mit Christo den sieg erhalten werde. Denn das thier streitet nicht allein mit den Heiligen/ sonder mit dem Herren selbst/ ia mit dem Herrn aller herren/ vñnd mit dem künig aller künigen. Darum müssen die fiend des lams zum schämel seiner füßen werden. Daher stehet mit auß getruckte worten Apoc. 11. da von den leyben der zweyen zeugen / die auff den gassen der grossen statt ligē werde/ so da heist geistlich Sodoma vñnd Egypten/ gehandelt wirt / auch dabey/ da vnser Herr gecreuziget ist/ von wegen seines Geystlichen leibs der Kirchen auff das wir verstehen/ das der iahmer nicht allein vber die Heiligen gehe/ sonder auch den Herren selbst antresse / welcher ihn gleich als sein eigene kreuzigung vñnd vermaledung halten werde. Derhalben glauben wir / Gottes Keych werde auß dem niderlag vñnd todt der Heiligē erweckt werden. Vñnd ist gewis/ das die trübsal so vñ anfang des thiers vber alle einwohner der erdē komet/ sie zu prüffen zum end nachtet/ auff das wir vns bey zeiten dazu bereyten. Wie aber diß geschehe solle/ hör den Herrn selbst. Denn nach dem er vermäldet/ daß dem Thier macht gegeben zu thun zwen vñnd vierzig monat/ vñnd zustreiten mit den Heiligen vñnd sie zu vberwinden/ vñnd daß ihme gewalt gegeben vber alle geschlecht/ sprachen vñnd vñcker/ so lehrt er mit hinzu/ wie sich die glaubigen halten sollen/ vñnd dasselbig so wol in geystlichen als in leiblichen sachen. In geystlichen also: [Vñnd es werden das Thier anbeten/ dero namen nicht geschriben sind in dem Buch des lebens. des lams das geschlachtet ist von anfang der welt.]
Derhal

Prophecy.

Derhalben werden die außgewählten sich hüten (andere thun was sie wollen) daß sie ihr gewissen mit verehrung vnd anbettung des thiers nicht beflecken. In leiblichen dingen aber gibt er vns ein herzlichen trost / welchen zu vernemen er vns also vorbereytet: [Wer ohren hat zu hören / der höre.] Was aber? Wer in gefangenschaft führt / der wirdt in gefangenschaft geführt werden. Wer mit dem schwert tödtet / der sol von dem schwert ombkommen.] Wem aber dieses gesagt sey ist hier auß zu mercken: [Wie ist gedult vnd glaub der Heiligen.] So sollen wir nun den feynd nicht anreizen / auch für vns selbst weder gefangen nehmen noch töden / wo wir nicht wollen gefangen genommen vnd getödt werden. Vnd wer wol zu wünschen daß man dessen gewaret wider den Turecken / vnd daß man nicht durch meynend Bladislai des künigs in Ungern / oder viel mir des Papsts / ein grossen iahmer vber vns gebracht / da man die artikel des fridens nicht gehalten hat. Von welchem Ananias Jeronimus in seiner vorred an künig Friderich in Dennmarch recht vnd wol schreibt. [Es ist nicht von nöten daß man die feynde reizt / sonder daß man da man gereizt wirdt / ihnen widerstehe.]

Die sum ist das wir vns verhalte / wie im buch Hester am 8. cap. steht Den als des künigs wort die Juden zu verderben / nicht könnte wider ruffen werden / ist dem selbigen ein ander wort also entgegen gesetzt worden: [Der künig gab den Juden / wo sie in stetten waren sich zu versamen / vnd zustehen für ihr leben / vnd zu vertilcken / zu erwürgen vnd umbzubringen alle macht des volcks vnd landes / die sie engsteten.] Als nun die Juden diesem nachgangen haben sie den sieg erhalten / vnd sich an ihren feynden gerochen. Ist derhalben gewiß zu hoffen / das auch wir auff diese weise den sieg auch mit leiblichen waffen erlangē werden. Dis aber ist sonderlich zu mercken / daß dis den Juden in der Babylonischen gefencknis / vnd vnder einem frembden joch begegnet. Welches ioch da wtrs nicht wollen auff vnser helse bringen / sollen wir ein leidlichen friden / dem öffentlichen krieg weit vorziehen. So wir nun dis thun werden / vnd darüber die feynde vns wider alles recht vnd billigkeit weiter setzen werden / sol vns als denn die gegenweh billich zugelassen sein. Auff diese weise / wirdt das Thier / vnd der falsch prophet nit vberwinden / sonder vnden liegen. Der Herr Jesus der herzen vnnichren weißt / erleuchte den verstäd aller deren die ihn mit reinem herzen anruffen / damit wir mit ohren hören / vnd mit augen sehen sein wort / vnd den glauben / vnd die gedult erzeigen die der Herr von vns fordert / damit Gottes ehr / der Kirchen heyl / vnd des Antichristen verderben gefördert werden. Amen. Amen.

Schlüssel

Die obgesetzte Prophetisch zeitrechnung mit dem
Zarlichen Sonnen lauff zuvergleichen.

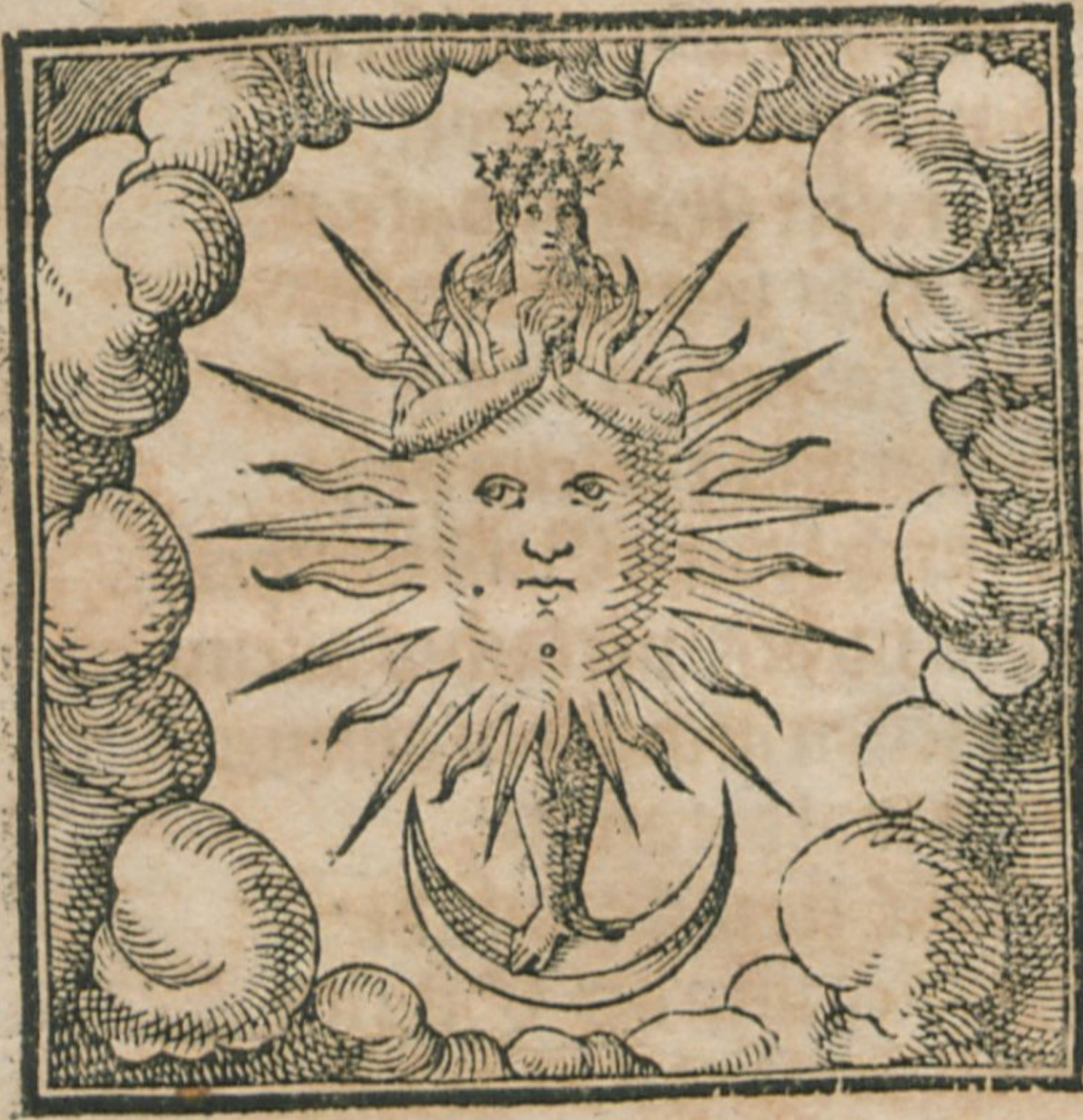
In bschloßner scharz ist Prophecey/
Dhn Schlüssel niemants kompt herbey/
Der scharz ligt da/den schlüssel gutt
Nim hin/ der die zeit offnen thut.
Dreyhundert vnd auch Sechzig tag/
Ein yetlich Jar bey vns vermag/
Den setz zu fünfftag vnd j. quart/
So hast der Sonnen lauff vnd art.
Nimbst dann die fünfftag von der Sunn/
So hast der Jaren eigenthumb
Der Heyligen Schrifft/ daruon die zeit
Vns näher ob dem hals yetz ligt.
Ob nun die Schrifft die kürzer art
Allein versteh / oder die quart
Sampt den fünff tagen darzu kommen/
Wer weißts? (noch vollem lauff der Souen)
Setz zu/minsweg/eintwedere gstat
Die Schrifft im zeitrechnen behalt/
In dem was gwesen/ist/ sein soll/
Sich hundert Jar kum werden voll
Glaub vnd thu buß/ verlaß die welt/
In Gottes Ryck schlach vff dein zelt.

Epigrammā
von
Einem liebhaber der warheit
gestellt.

Wiß ist daß Gott zu ieder zeit
Sein außervölkten zeichen gybt:
Daß sie ihr haupt hehind empor/
Entrinnen grosser straff vnd gfaar.
Gotts wunder nicht zverfaumen sind/
Der Mensch sol suchen das er find
Ihr deutnuß/warnung zu sein heil/
Die Gott durch seinen Geist mittheil/
Die Welt achts nichts/verlachts allein/
Wie z Nochs zeiten gschach in gemein:
Ander bekennen wol die gsicht/
Aber was deut/sie nicht ansicht/
Wo nun die auflegung der Schrifft
Welche von Gott selbs ist gestift/
Gmāß ist/vnd drauß genommen/fürwar
Wer will die nicht gut heißen gar?
Wer sölchs verwirfft/was isi im recht:
Wenls mit Gottswort/einfeltig schlecht/
Dhn allen zwang/kompt vbercin/
Solt diß ein Christ nicht ztrachten sein?

Auff dem Mon thut der Glaubig stahn

Christus die Sonn in kleider schon.



Wyl er muß ja viel endrung han

Der Morgenstern der ist sein tron/

Decorative border on the left edge of the page, featuring intricate black and white patterns, possibly a marginalia or a decorative element from the adjacent page.





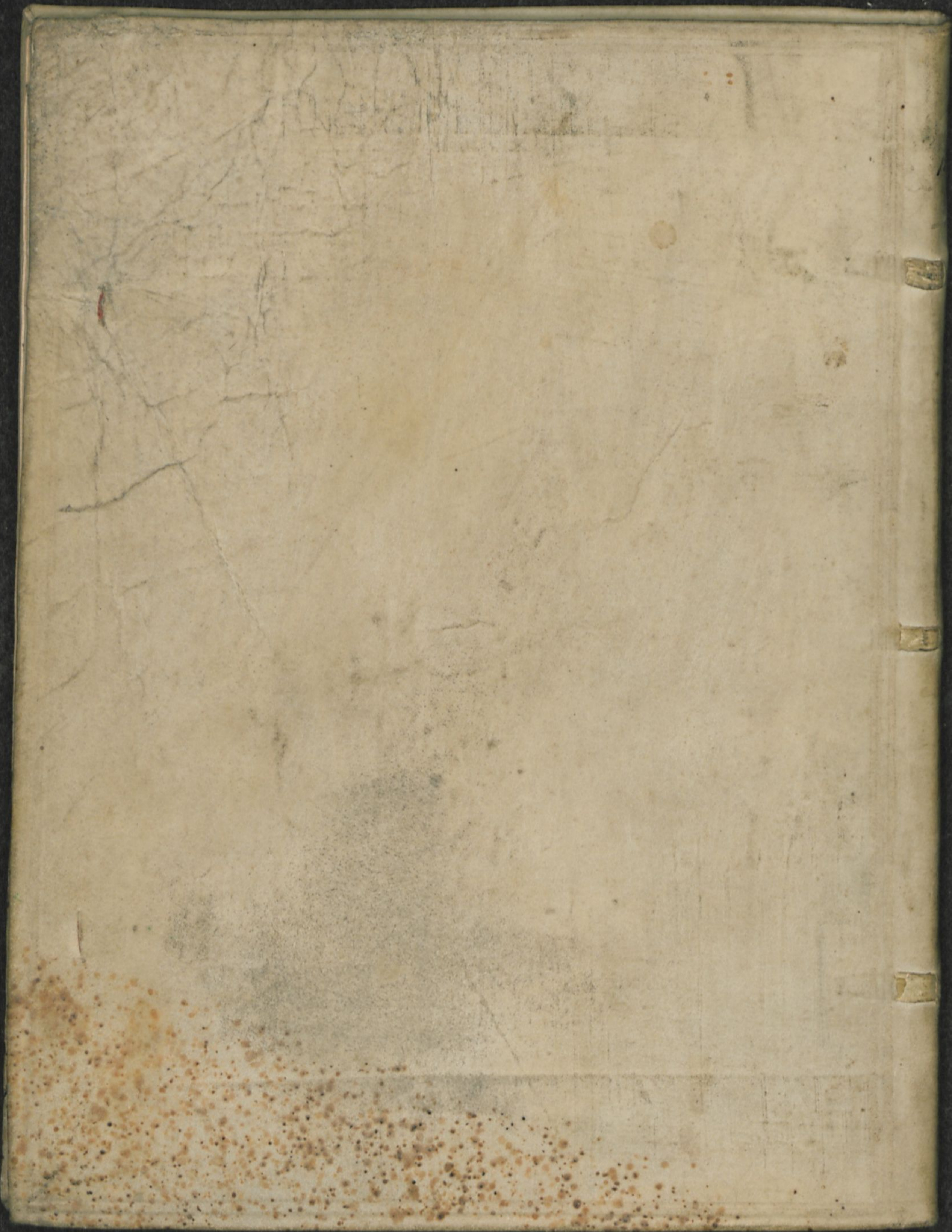
50 115

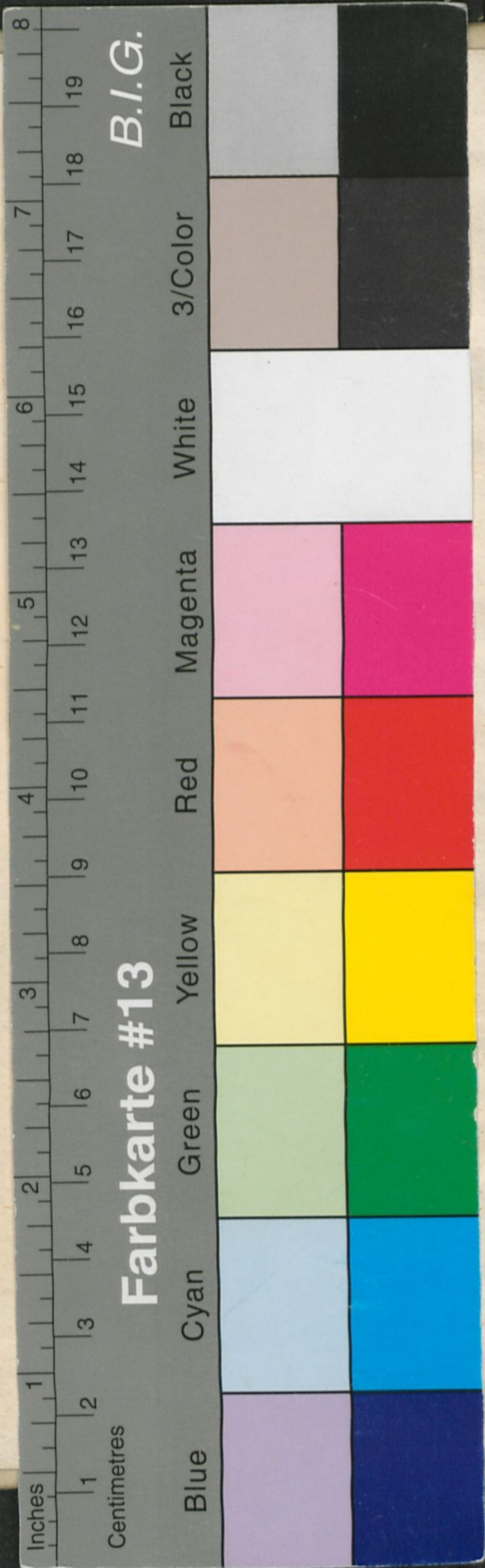
ULB Halle

3

001 955 578







Neue Meerwunderische
Propheey/

Auff Danielis vnd der
Offenbarung Johannis Zeytrechnung
gezogen / die aller erst durch Gottes
gnad an das licht gebracht.

Darinn so wol der Offenbarung kurze mei-
nung / als der ganzen streyttenden Kirchen zu-
stand / auß den Wahl vnd Zahlzeichen / so
an dreyen Meerfischen ganz wun-
derbarlicher weise gefunden /
angezeigt wirdt:

Durch-

RAPHAELEM EGLINVM ICONIVM,
Dienern der Kirchen zu Zürich / erstlich
in Latin beschrieben / jetzt aber gemeis-
nem Teutschen land zum besten
in das Teutsch gebracht.



Getruckt zu Zürich im Jar 1598.